

Siegmar Geiselberger

Juni 1999, zuletzt überarbeitet Dez. 2001

Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland besonders Baccarat, Bayel, Saint Louis, Meisenthal, Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne, Wadgassen

Stark erweiterte Fassung der Zeittafel aus Pressglas-Korrespondenz 1999-3, S. 35 ff.

Die Angaben wurden zusammen getragen vor allem aus: Barten 1996, Becker 2001, Brockhaus 1894, dtv-Atlas zur Weltgeschichte 1964, Franke 1990, Girault 1988, Krimm 1982, Lorraine 1997, Mégly 1986, Mendgen 2000, Mendgen 2001, Merker 1999, Mucha 1979, Mucha 1982, Mundt 1973, Nest u.a. 1999, Nest u.a. 2001, Neutzling 1999, Pazaurek 1923/1976, Philippe 1974, Pinkston 1988, Schmoll 1980, Sellner 1986, Spiegl 1981, Spiegl 2001, Spillman 1983, Stenger 1988, Tyzack 2000, Valsar 2001, Waarenzeichenblatt 1894, Zedinger 2000. Zur besseren Lesbarkeit wurde vielfach nach dem Namen nur die Seite angegeben. Die Angaben der Verfasser wurden im allgemeinen ohne Überprüfung übernommen. Widersprüche konnten nicht aufgelöst werden. Die Schreibweise von Glashütten, z.B. Meisenthal / Meysenthal, Wiesenbrunn / Wiesenbronn, wird uneinheitlich angegeben.

Abb. 2002-1/301
Glashütte Saint Louis, Maison de la Direction, um 1900
aus Mendgen 2001, S. 275

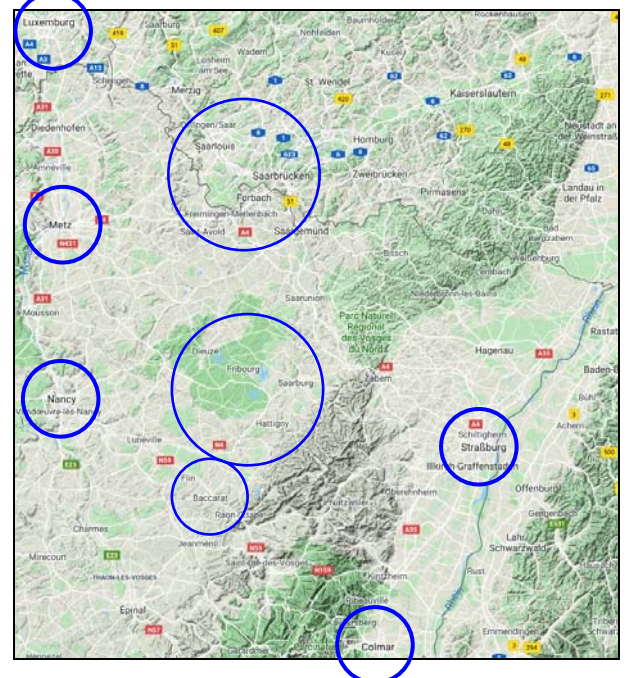


Zur Gründung von Glashütten gibt es teilweise verschiedene Angaben. Das ist deshalb verständlich, weil Glashütten oft aufgegeben bzw. durch die adeligen Grundbesitzer aufgehoben wurden. Wenn die Stelle besonders günstig war, wurden Glashütten dort später wieder neu gegründet. Bei Verlagerung der Grundbedingungen, z.B. das verwertbare Holz war endgültig eingeschlagen, die Wasserquelle oder der Quarzsand war versiegt, der Transportweg (Holz, Kohle, Sand, Elektro-Energie, Abtransport der Gläser) wurde verlagert und/oder verbessert (Straßen, Flüsse, Kanäle, Eisenbahnen, Leitungen) wurden Glashütten vor allem seit Beginn der Industrialisierung ab Mitte des 19. Jhdts. aus den Wäldern und Gebirgen heraus verlagert. Fast alle vor 1600 gegründeten Waldglashütten sind im 30-jährigen Krieg untergegangen.

Die Produktion von Pressglas stellte in den Glashütten bzw. Glasfabriken von Baccarat, Bayel, Fenne, Lalique,

Meisenthal, Portieux, Saint Louis, Val St. Lambert, Vallérysthal, Vonèche und Wadgassen immer nur einen - wenn auch wichtigen - Teil der gesamten Produktion dar. In manchen Glashütten bzw. Glasfabriken, z.B. Troisfontaines oder Gallé und Daum Frères, wurde niemals Pressglas hergestellt, sie waren aber mit der Entwicklung von Produktion und Stil anderer Glasfabriken in Lothringen und im nördlich benachbarten Saarland eng verbunden und wurden deshalb hier mit einbezogen. So arbeitete z.B. die Glashütte Meisenthal für Gallé, produzierte aber auch in großem Umfang Pressglas. Ebenso wurden wichtige Marksteine der kunstgeschichtlichen Entwicklung einbezogen, z.B. die europäische Aufnahme der Bilder von Hokusai oder der Volkskunst aus Indien, China und Ägypten.

Abb. 1999-3/058
Glashütten in Lothringen und Saarland
Luxemburg, Metz, Nancy, Strasbourg, Colmar
Wadgassen, Fenne, Meisenthal, St. Louis,
Wingen sur Moder, Plaine de Walsch / Vallérysthal,
Troisfontaines, Nancy, Portieux, Baccarat
GOOGLE MAPS FR (2019-11)



Daten zur Produktion von Steingut und Porzellan wurden deshalb aufgenommen, weil diese Unternehmen im Raum Lothringen-Saarland wichtige Fabrikanten-Dynastien wie z.B. Boch, Karcher, Raspiller, Villeroy u.a., hervor brachten, in Konkurrenz zum Glas umfangreiche Services für Kaffee und Speisetafel lieferten, sich Techniken und Dekors gegenseitig beeinflussten und auch an ihrer Entwicklung die wichtigsten Faktoren der frühen Industrialisierung - zuerst Förderung durch den

Adel, dann durch vermögende Bürger - sowie der Übergang von der Manufaktur zur Fabrik und die Bindung an Energie und Transportwege erkennbar wird. Wie die Glashütten wurden auch die Manufakturen von Steingut und Porzellan von Importen aus England bedrängt.

Zwischen 1815 und 1860: „Der Import englischer Waren sowie die immer kurzfristiger geänderten Produktions-Bedingungen und die Wandlung der Produktion von Steingut zur Serien- und Massen-Produktion erfordern

zur Verringerung der Handarbeit größeres Kapital, z.B. Ersatz der Handmalerei durch Stempel-, Schablonen- u. Schwamm-Dekoration, engl. Erfindung d Kupfertiefdrucks u. farbiger Massen u. Glasuren, Wiederaufnahme der Produktion v. Porzellan, qualitativ hochwertiger Kaffee- u. Speise-Services. Neugründungen scheitern meist an fehlendem Kapital, erfolgreich bleiben nur die größeren Steingut-Unternehmen [...]“ [Scharwath 2001, S. 28 f.]

Lage der Glashütten in Lothringen und Saarland (Michelin-Atlas Frankreich 1:200.000, 1999)

Vallérysthal	8 km südöstlich von Sarrebourg, 20 km südwestlich von Saverne, 20 km westlich von Marmoutier 60 km westlich von Nancy
Plaine de Walsch	1 km nördlich von Vallérysthal
Troisfontaines / Dreibrunden	2 km südlich von Vallérysthal
Grand Soldat / Soldatenthal	7 km südlich von Vallérysthal
Portieux	70 km südwestlich von Vallérysthal, 40 km südöstlich von Nancy, südwestlich von Lunéville am rechten Ufer der Moselle, westlich von Charmes, südwestlich von Baccarat
Baccarat	40 km südwestlich von Vallérysthal, am rechten Ufer der Meurthe
Daum Frères, Verreries de Nancy	in Nancy
Gallé	in Nancy
St. Louis, Münzthal / Argenthal	40 km nördlich von Vallérysthal, 8 km südwestlich von Bitche, südlich von Lemberg
Meisenthal, Goetzenbruck	35 km nördlich von Vallérysthal, 2 km südlich von St. Louis, Münzthal
Lalique, Wingen sur Moder	30 km nördlich von Vallérysthal, 8 km südlich von St. Louis, Münzthal
Bayel	bei Bar sur Aube, Département Aube, südliche Champagne, in der Nähe der Zisterzienser-Abtei Clairvaux, 90 km südwestlich von Nancy
Fains-les-Sources	bei Bar le Duc, Département Meuse, 70 km westlich von Nancy
Fenne (im Saarland, BRD)	65 km nördlich von Vallérysthal, am linken Ufer der Saar gegenüber Völklingen östlich von Fürstenhausen, Glashütte vielleicht südlich „Vieille Verrerie“ in Petite Roselle, RF
Wadgassen (im Saarland, BRD)	70 km nördlich von Vallérysthal, am linken Ufer der Saar westlich von Völklingen

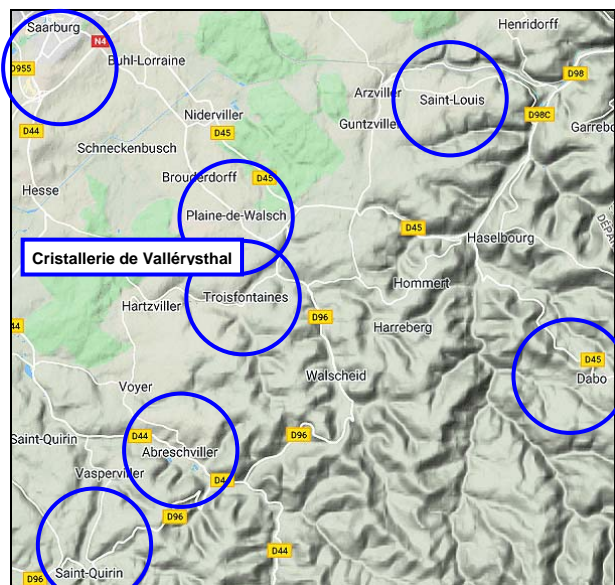
Siehe auch:

- PK 1999-3, S. 50 ff.** Rush Pinkston, Glas aus Vallérysthal & Portieux, Ruth Webb Lee, Frank Chia-
renza u.a.
- PK 2000-1, S. 3 ff.** Siegmur Geiselberger, Abriss zur Geschichte der Glashütten Vonèche, Namur,
Val-Saint-Lambert, Maastricht und Leerdam sowie Stolberg b. Aachen
- PK 2000-1, S. 21 ff.** Dr. Karl-Hans Garke, Stolberg und die Glasindustrie
- PK 2000-1, S. 26 ff.** Siegmur Geiselberger, Zeittafel zur Stolberger Glas-Industrie
- PK 2000-1, S. 30 ff.** Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Sigwart / Siegwart
- PK 2000-2, S. 58 ff.** Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller
- PK 2000-2, S. 54 ff.** Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glashütte Fenne
- PK 2000-2, S. 86 ff.** Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glashütte Schoen-
ecken - Christianhütte
- PK 2000-2, S. 88 ff.** Walter Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller auf der Glashütte Wadgas-
sen
- PK 2000-2, S. 90 ff.** Ester Schneider, Zur Geschichte der Cristallerie Wadgassen
- PK 2001-4, S. 1 ff.** Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5, S. 1 ff.** Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5, S. 6 ff.** Valsar, Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glas-
hütte in Fains bei Bar le Duc
- PK 2002-1, S. 20 f.** Wolfgang Mootz, Zwei Salzgefäße aus Choisy-le-Roi
- PK 2002-1, S. 37 ff.** Siegmur Geiselberger, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas - Glasmedaille mit
dem Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto: der jüdische Glasmacher aus Al-
tare, das Geschlecht der Gonzaga und die Glasfiguren aus Orléans und Nevers

Zeittafel zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland

Abb. 1999-3/059

Sarrebourg, Saint-Louis
 Plaine de Walsch / Vallérysthal, Troisfontaines, Abresch-
 viller (Raspiller), Soldatenthal / Grand Soldat (Raspiller)
 St. Quirin ... GOOGLE MAPS FR (2019-11)



	<p>Lothringen [französisch Lorraine] Départements Meurthe-et-Moselle, Meuse, Moselle und Vosges, Hauptstadt Metz Lothringen reicht von der Champagne im Westen bis zu den Vogesen im Osten, von den Ardennen im Norden bis zu den Monts Faucilles im Süden. Lothringen wird von mehreren nach Westen flach, nach Osten steiler abfallenden Landstufen (Côtes) durchzogen, die mittlere Stufe ist reich an Erzlagern (Minette). Weitere Bodenschätze sind Steinkohle und Steinsalz. Eisen- und Stahlerzeugung wurden zum wichtigsten Industriezweig. Daneben gibt es Glas-, Keramik-, chemische, Textil-, Lebensmittel- u.a. Industrie, Viehzucht, Ackerbau. [Brockhaus CD 2000]</p>
855	<p>Der Name Lothringen [Lotharingien] bezeichnete ursprünglich das Gebiet zwischen Schelde, Rhein, Maas und Saône. Im Vertrag von Verdun (843) teilten die 3 Söhne Ludwig des Frommen das karolingische Frankenreich, Lothar I. erhielt das Mittelreich, 855 folgte sein Sohn Lothar II. Es kam durch den Vertrag von Meerssen (870) teilweise, durch den Vertrag von Ribemont (880) ganz an das Ostfränkische Reich, endgültig erst 925 durch den deutschen König Heinrich I. Als deutsches Herzogtum wurde das Gebiet 965 in Ober- und Niederlothringen geteilt. Niederlothringen umfasste etwa die heutigen Niederlande, Belgien (außer Flandern), Luxemburg und den größten Teil der späteren Rheinprovinz; es wurde sehr bald in die Herzogtümer Limburg und Löwen (später Brabant) aufgespalten. Herzog von Lothringen (später Haus Lothringen) nannten sich seitdem nur noch die Herzöge von Oberlothringen, der jetzigen Landschaft Lothringen mit Metz und Nancy. Ende des 12. Jhdts. Wurde das Herzogtum bedrängt durch die Grafschaften Limburg, Hainaut, Louvain und Namur, die Bischöfe von Metz, Tours und Verdun, durch die Grafen von Luxemburg und die Grafen von Bar. 1431 erlosch das Haus Lothringen im Mannesstamm, das Herzogtum kam durch Heirat der Erbtochter an René I. von Anjou. Die Reichsstädte Metz, Toul und Verdun standen seit 1552 unter französischer Herrschaft. 1670-1697 besetzte Ludwig XIV. ganz Lothringen. Franz Stephan, der spätere Kaiser Franz I., Stammvater des Hauses Habsburg-Lothringen, musste 1735 das Land im Austausch gegen die Toskana König Stanis-</p>

	<p>laus Leszczynski von Polen überlassen; nach dessen Tod fiel es 1766 an Frankreich. Im Frankfurter Frieden (1871) kam ein Teil Lothringens mit Metz zum Deutschen Reich (Elsass-Lothringen). Der Versailler Vertrag (1919) verfügte die Rückgabe an Frankreich; während des Zweiten Weltkriegs war das Département Moselle (1940-1945) als Lothringen mit dem Saarland und der Pfalz zusammen geschlossen. [Brockhaus CD 2000]</p>
	<p>Das Saarland umfasst v.a. das wellige Saar-Nahe-Bergland südlich vom Hunsrück mit ausgedehnten Steinkohlenflözen. Hauptfluss ist die Saar, Hauptstadt Saarbrücken Während früher die Montanindustrie vorherrschte, ist das Saarland heute eine Industrie-Region mit einer vielfältigen Branchen-Struktur. Hinzu kommt die zentrale europäische Lage mit traditionell engen Handelsbeziehungen zu Frankreich. 27 % des Saarlandes sind landwirtschaftlich genutzte Fläche. Von den Bodenschätzen hat ausschließl. die Steinkohle Bedeutung; der Bergbau erreichte 1955 einen Höchststand; seither ist die Förderung rückläufig, begleitet von einer betrieblichen Konzentration. Mit dem Bergbau verbunden sind Veredelungsbetriebe (Kokereien, Kraftwerke). Auf der Basis der einheimischen Kohle und der eingeführten lothringischen „Minette“ hat sich die Eisen- und Stahlindustrie entwickelt. Die Krisen in der Montanindustrie haben seit den 1960-er Jahren zu Stilllegungen und Konzentrationen geführt. [Brockhaus CD 2000]</p>
	<p>Die Eroberung Galliens und des west-rheinischen Germanien durch Cäsar machte den Unterlauf des Rheins zur Grenze des Römischen Reiches. Der Schwerpunkt des Frankenreichs, das die Römerherrschaft ablöste, verlagerte sich von Frankreich allmählich an den Rhein. Nach kurzer Zugehörigkeit zum karolingischen Mittelreich fiel das Rheinland im Vertrag von Mersen / Meerssen 870 an das Ostfränkische (später Heilige Römische) Reich, bei dem es seit 925 verblieb. Im hohen Mittelalter zerfiel es in zahlreiche geistliche und weltliche Territorien. Im Westfälischen Frieden 1648 erwarb Frankreich die ersten Gebiete im Elsass, die Ludwig XIV. stark erweiterte („Reunionen“). 1735-1766 gewann Frankreich das Herzogtum Lothringen, 1795-1801 das linke Rheinufer. Der „Rheinbund“ sollte die Rheingrenze festigen. Nach den Befreiungskriegen wurden aus den an Preußen gekommenen Gebieten die Provinzen Jülich-Kleve-Berg und Niederrhein gebildet, die 1824 zur „Rheinprovinz“ vereinigt wurden. [Brockhaus CD 2000]</p>
	<p>Das Saarland gehörte ab 1815/1824 zur preußischen „Rheinprovinz“, mit den Regierungsbezirken Koblenz, Trier, Köln, Aachen, Düsseldorf Durch den Vertrag von Versailles 1919 wurden die südlichen Teile der ehemaligen preußischen Rheinprovinz und die westlichen Teile der bayerischen Pfalz ab 1920 auf 15 Jahre einer Völkerbundsregierung unterstellt. 1935 kam dieses „Saargebiet“ nach Volksabstimmung an das Deutsche Reich zurück. 1935-1940 mit der Pfalz zum Gau „Saarpfalz“ vereinigt; 1940-1945 Westmark genannt; ab 1946 (bis dahin französische Besatzungszone) unter französischer Verwaltung. 1957 wurde das Saarland gemäß dem deutsch-französischen Saarabkommen (1956) als Bundesland der Bundesrepublik Deutschland eingegliedert. [Brockhaus CD 2000]</p>
999	<p>Im späteren Lothringen und im Warndt-Gebiet setzten sich nach der Völkerwanderung und der Auflösung des Römischen Reichs die Franken fest. Zuerst gelang es unter vielen Stämmen nur diesem einen, mit der Zeit den größten Teil Westeuropas zu beherrschen. Die Kenntnis der Glas-Herstellung ging bei den Franken nicht verloren, aber es gab jetzt nur noch wenige Hütten. Das Kloster Tegernsee erhält erste Glasfenster Die Glas-Herstellung wurde in Europa von Westen nach Osten verbreitet. Die Produktions-Stätten lagen in der Anfangszeit im wesentlichen im Raum Köln,</p>

	Lüttich, Namur, in Nordfrankreich bei Amiens und Beauvais. Von den Hütten selbst haben sich kaum Spuren erhalten. Schon damals zogen sie aus den Städten weg, dem Rohstoff Holz nach. Je weiter man nach Osten geht, umso später treten Glas und Glasmacher auf. [Nest 1999, S. 15]
	Der Reichtum Lothringens bestand vom späteren Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit vor allem aus Eisen, Salz und Glas. Für das Glas gab es 3 große Zentren: - die Argonnen an der Grenze der Herzogtümer Champagne und Lothringen bei Clermont-en-Argonne und Les Islettes mit fast 20 Glashütten - die Gegend von Sarrebourg und Bitsch mit etwa 30 Glashütten vor dem 30-jährigen Krieg und vor allem - das Land um Darney, genannt „La Vôge“ (nicht zu verwechseln mit Les Vosges = die Vogesen), der größte, bekannteste und älteste Mittelpunkt der Glasindustrie von Lothringen mit fast 40 Glashütten. (Dieses Land befindet sich ca. 100 km südlich von Nancy und südwestlich von Epinal und ist heute besser bekannt durch die Thermalbäder Vittel und Contrexeville) Zu diesen 3 Schwerpunkten kam im 17. Jahrhundert noch einer in Ost-Lothringen und im Warndt [Nest 1999, S. 17]
um 1000	mit Beginn des 11. Jahrhunderts wurde die Nachfrage nach Glas dringender. Ursache war vor allem die große Anzahl neuer Kirchen, Dome und Klöster, deren Fenster nach der Romanik in der Gotik immer größer wurden. Einige Klöster errichteten daher in ihren teils riesigen Wäldern, die kaum Ertrag brachten, Glashütten und warben um Glasmacher, so auch das Kloster St. Maurizius von Beaulieu in den Argonnen. Dieses Kloster war 675 von Tholey im heutigen Saarland aus gegründet worden. Obwohl das Mutterkloster selbst keine Glashütte besaß - zumindest ist bis heute keine bekannt - wurde eine Glashütte gegründet. Diese Hütte in Courrupt wird viel später die ersten Flaschen für Champagner unter der Aufsicht von Dom Perignon, dem Erfinder, herstellen. Als um 1120 Bernhard von Clairvaux für seinen Orden, die Zisterzienser, bunte Glasfenster in Kirchen und Klöstern verbot, schadete dies den Glashütten wenig. Für sie wurden nur noch farblose Scheiben hergestellt. [Nest 1999, S. 16]
1048	Gerhard von Elsaß wird Herzog von Lothringen er hat außerdem Besitzungen in Bitsch u. Bergheim [Collin 2000, S. 10]
1139	der aus Metz in Lothringen stammende Mönch Reinhard wird Abt des böhmischen Klosters Seelau bei Grumpolds [Humpolec]. Abt Reinhard fügte dem Kloster eine Glashütte mit Arbeitern hinzu, die aus Lothringen stammten [Nest 1999, S. 15]
um 1200	Ansiedlung von Glasmachern im Spessart unter d. staufischen Kaisern Friedrich I. (reg. 1152-1190), Heinrich VI. (reg. 1169/1191-1197) u. Friedrich II. (reg. 1197/1220-1250) nach der Übernahme v. Sizilien u. Unteritalien (1189-1194) u. normannischer / arabischer Glasmacher v. König Roger II. [Krimm 1982, S. 139 ff.] Kreuzzüge bringen Beute aus dem Orient (Eroberung von Jerusalem 1099, von Byzanz 1204) „Blütezeit der Baukunst“ („Spätromanik“, „staufische Gotik“ Worms, Bamberg, Köln, Limburg, Soest ...) [Maurer, in Staufer 1977, S. 119 ff.] Prachtbauten u. Kaiserpfalzen (m. d. Lösegeld v. Richard Löwenherz 1192 ?) Frankfurt, Gelnhäusen, Seligenstadt, Burg Nürnberg, Wimpfen ... Rodung u. Nutzung der Wälder in kaiserlichem Besitz (z.B. Reichswald Nürnberg) Freidanks / Vrídanks Bescheidenheit: „Gott hât geschaffen manegen man / der glas von aschen machen kann / unt schephetz glas swie er will“ [Krimm 1982, S. 129] n. Rademacher 1933, S. 24 „das bedeutendste mittelalterliche Glasmachergebiet in Westdeutschland, wahrscheinlich in Deutschland überhaupt“, wegen

	seiner Nähe zur Reichsstädten Frankfurt a. Main, über Main u. Rhein n. Mainz, Köln bis Amsterdam und seiner Lage zwischen den Bistümern Mainz, Würzburg u. Fulda, Glasmachen wurde aus dem Klosterbereich übernommen unter Kaiser Karl IV. v. Luxemburg (reg. 1346/1355-1378) wird das Glasmachen nach Böhmen verlagert [Krimm 1982, S. 11]
1226-1270	Der Glasadel in Lothringen geht auf die Kreuzzüge zurück. Viele Angehörige des niederen Adels verkauften oder verpfändeten damals alles, was sie hatten, um die Teilnahme am Kreuzzug mit Soldaten und Dienern zu ermöglichen. Manche kamen mittellos in ihre oft verfallenen und befestigten Häuser zurück. Um ihnen zu helfen, gestattete Ludwig IX., König von Frankreich von 1226-1270, dass Adlige, die Glas herstellten, ihren Adelstitel beibehalten durften. [Nest 1999, S. 18]
1300	erste Glashütten in Bayel und Umgebung Bayel b. Bar sur Aube, Dep. Aube, südl. Champagne, Zisterzienser-Abtei Clairvaux [Valsar 2001]
1339-1453	Hundertjähr. Krieg in Frankreich
1369	Privileg für Glasmacher des Herzogs v. Lothringen [Mégly 1986, S. 35]
1373	erste Hinweise auf Glashütten in Oberlothringen durch einen Erlaß von Kaiser Karl IV. für Pont-à-Mousson auf einen Spiegelmacher Jehhans aus Blamont [Stenger 25]
1400-1500	44 Glashütten in Lothringen nachgewiesen bei 600.000 Einwohnern, in England bei 6.000.000 Einwohnern nur 14-15 Glashütten nachgewiesen [Tyzack 2000, S. 331] Produktion von Fensterglas und Trinkglas
1406	Urkunde über einen Bund von 40 freien Glasmachern im Spessart, im Gebiet von Ludwig Graf v. Rieneck als Obervogt [Amrhein 1892, Krimm 1982, S. 41, 61, 131 ff. u. 226, Mégly 1986, S. 23], darunter die Familien Kunkel, Sitz, Stenger, Wentzel
1406	die Glasmacher-Familie Stenger wird in der Spessarter Glasmacher-Ordnung mit 6 Meistern erwähnt, man findet sie in Westfalen, Schwaben, dem Rheinland, in Lothringen u. im Elsaß [Nest 1999, S. 20 u. 34]
1415	Herzog von Bar u. der Bruder des Herzogs von Lothringen fallen im Hundertjähr. Krieg bei der Schlacht von Azincourt Kardinal Louis von Châlos adoptiert René von Anjou um die Erbfolge der Herzöge von Bar zu sichern, damit Lothringen nicht an Frankreich fällt [Collin 2000, S. 10]
1417	Heinrich von Hennezel ist Vorsitzender der lothringischen großen Strafkammer in Nancy. Zu ihr waren nur Vertreter des alten Adels zugelassen. Aber er betrieb weiter seine Glashütte und wurde Ahnherr der bekanntesten Glasmacher-Familie [Nest 1999, S. 18]
1448	Glasmacher erhalten in allen Provinzen Frankreichs große Freiheiten, die in sog. „Chartes“ niedergelegt werden. Für Lothringen wird die „Charte des Verriers“ erlassen von Johann von Kalabrien, in Vertretung seines Vaters, René von Anjou, König von Jerusalem, dem Titel der Herzöge von Lothringen. Die lothringischen Glasmacher hatten für die damalige Zeit außerordentliche Privilegien. Sie waren Adlige und ihr Adel war erblich („sont nobles chevaliers estimez ou dit Duché de Lorraine“). Das Holz stand ihnen in einem vom Förster bestimmten Areal unbegrenzt zur Verfügung. Sie konnten ihre Schweine ohne Einschränkung zur Fütterung in den Wald treiben. Sie hatten Fisch- und Jagdrecht in allen Wäldern des Herzogs und durften bei der Hütte eine Mühle errichten und betreiben. Für die Herstellung und den Verkauf des Glases zahlten sie keine Abgaben, auch keinen Zoll. Für die ganze Hütte zahlten sie lediglich eine unbedeutende „Anerkennung“, die oft nicht eingefordert wurde. Die „Charte“ wurde „gegeben in

	Nancy den 25. Tag des Juni im Jahr 1448“, durch Kriegseinwirkungen zweimal zerstört [Nest 1999, S. 18 f., Mégly 1986, S. 35]
1448	„Charte des verriers“ durch Herzog René d’Anjou v. Lothringen [Lorraine 1997, S. 3, 6]
1469	„Charte des verriers“ wird erneuert durch Herzog Jean de Calabre v. Lothringen [Lorraine 1997, S. 3] die Herzöge von Lothringen ermutigen die Gründung von Glashütten durch besondere Rechte für Glasmacher [Girault 39 u. Nest 1999, S. 19, Mégly 1986, S. 35]
1477	Karl d. Kühne von Burgund fällt bei Nancy beim Versuch Lothringen zu erobern [Collin 2000, S. 10]
1491	die „Charte des Verriers“ Lothringen wird erneuert [Nest 1999, S. 19]
1505	Francois de Tizal, Glasmacher aus Lothringen, lernt in Venedig neue Produktions-Techniken kennen [Tyzack 2000, S. 331]
1506	Glashütte Volksberg in Betrieb, Glasmacher Lorenz Stenger, Sohn von Nikolaus Stenger, geschlossen spätestens 1648 [Nest 1999, S. 55]
1513	Jean Schott aus Strasbourg berichtet über „Spiegel aus St. Quirin“ [Stenger 25]
1525	Volcyr, Seigneur de Sérouville berichtet über Spiegel aus St. Quirin [Stenger 25]
1525	Herzog Antoine von Lothringen vernichtet das aufständische Bauernheer aus dem Elsaß bei Saverne [Collin 2000, S. 10]
1540	in der Grafschaft Dabo (Dachsburg) 2 Glashütten in Hafflingenthal, 1551 nur noch 1 Glashütte [Stenger 26, 48]
ab 1540	Hugenotten, französische Protestanten, Anhänger von Jean Calvin (1509-1564), anfangs gefördert von Margarete von Navarra, später verfolgt von Franz I., Heinrich II. und Franz II.
1542	Kaiser Karl V. sichert dem Herzog von Lothringen m. der Nürnberger Erklärung die Unabhängigkeit zu [Collin 2000, S. 10]
1545-1608	Herzog Karl III. v. Lothringen [Collin 2000, S. 11]
1545-1624	Konkurrenz um Glasmacher zwischen den Herzögen von Lothringen, Karl III. (1545-1608) sowie Heinrich II. (1608-1624) und ihren nördlichen Nachbarn, den Grafen von Saarbrücken, Zweibrücken, Leiningen und Pfalzburg [Nest 1999, S. 23]
1552	Sébastien Munster berichtet über Spiegel „und andere Gläser“ aus St. Quirin [Stenger 25]
1552	Frankreich erobert die 3 lothringischen Bistümer und Reichsstädte Metz, Toul und Verdun
1648	ab Ende des 30-jährigen Kriegs uneingeschränkt bei Frankreich
1556	Glashütte Mattstall im Elsaß gegründet von Ulrich Greiner [Nest 1999, S. 23]
1560	fehlgeschlagene Verschwörung der Hugenotten
1562	Gewissensfreiheit für Hugenotten
1562	Blutbad von Vassy und erster Hugenotten-Krieg
1560	Glasmacher Balthasar de Hennezel gründet Glashütten in England [Mégly 1986, S. 35]
1567	zweiter Hugenotten-Krieg bei St. Denis
1567-1598	durch die Verfolgung der Hugenotten herrschen in Lothringen „Schwierigkeiten, Bewegung und Chaos“ [Rose-Villequey 1971, S. 657]
1567/1568	Kaufmann Jean Carré aus Arras bekommt für eine Glashütte m. Glasmachern aus Lothringen in England ein Privileg für Fensterglas von Königin Elisabeth I., Glasmacher der Familien Tyzack, Hennezel u. Thiéry arbeiten in England [Tyzack 2000, S. 333, Godfrey 1975, S. 7]
1569	dritter Hugenotten-Krieg bei Jamac
1570	Religionsfreiheit für Hugenotten im Vertrag von St. Germain-en-Laye
1572	Bartholomäus-Nacht in Paris vierter Hugenotten-Krieg

1575-1587	fünfter, sechster, siebter u. achter Hugenotten-Krieg
1577	in der Champagne wird wie in Lothringen eine Urkunde für den Glasadel aufgestellt, sie weist auf eine Urkunde unter König Karl VIII. (1403-1451) hin [Nest 1999, S. 26]
1580-1582	Herzog Karl III. von Lothringen beauftragt Didier Richier, die Adelstitel der Glasedelleute zu überprüfen, beginnend 1582 in den Argonnen [Nest 1999, S. 25]
1586	Martin Greiner aus Heilbronn u. Simon Stenger aus dem Spessart gründen die Glashütte Münzthal, später St. Louis [Mégly 1986, S. 25, Girault 29]
1589	Heinrich IV. als Hugenotte wird König von Frankreich
1590-1632	erste Glashütte im Warndt als Wanderhütte bei Merlebach [Neutzling 1999, S. 22-24; Hilgers 2001, S. 142 f.]
1598	Edikt von Nantes erlaubt freie Religionsausübung für Hugenotten
1598-1606	Aufschwung der Glashütten in Lothringen u. Handel in die Niederlande [Rose-Villequey 1971, S. 657 f.]
1600-1700	Holz wird aus den Vogesen nach Osten an den Rhein über die „Gelbe Zorn“ geflüßt, nach Westen über die „Rote Saar“ [Stenger 20]
um 1600	Glasmacher aus Lothringen wandern aus nach Namur, Brüssel, Picardie, Savoyen, Schweiz, Italien u. England [Tyzack 2000, S. 331]
1600	Barthélémy Jacquemin aus Blamont soll auf Anweisung des Herzogs von Lothringen in Florenz verbesserte Techniken der Spiegelfertigung studieren 1603 bekommt Balthasar Jacquemin einen Zuschuss zur Beschaffung der Rohstoffe 1617 bekommen Claude und Barthélémy Jacquemin, Hattigny, einen Zuschuss zur Errichtung einer Spiegelglashütte bei Blamont [Stenger xxx]
1601/1603	Glashütte Creutzwald, Lothringen, gegründet von Ludwig de Condé, Kauf des Waldes von Estienne Navier de Henin, Capitaine von Phalsbourg und Gouverneur von St. Avold, der Wald hatte zuvor dem Kloster Bousonville = Busendorf gehört, 1030 von Benediktinern gegründet [Nest 1999, S. 25 u. 28; Hilgers 2001, S. 142]
1606	Niedergang für Handel in die Niederlande der Glashütten in Lothringen [Rose-Villequey 1971, S. 657-661]
1607	in der Glashütte Münzthal arbeiten u.a. die Familien Greiner, Schwerer, Sigward, Spessert [Mégly 1986, S. 25]
1608-1624	Herzog Heinrich II. v. Lothringen [Collin 2000, S. 11]
1610	in der Glashütte Münzthal arbeiten u.a. die Familien Greiner, Schwerer, Sigward [Mégly 1986, S. 25]
1611	Edward Zouch aus Lothringen bekommt für eine Glashütte in England ein Privileg für Trinkglas von König James I. [Tyzack 2000, S. 333]
1612-1704	lothr. Glasmacher gründen 11 engl. Glashütten bei Stourbridge [Tyzack 2000, S. 334]
1613	David de Hennezel, Glasmacher aus Lothringen, lernt in Venedig neue Produktions-Techniken kennen [Tyzack 2000, S. 331]
vor 1615	Robert Mansell, der Kompagnon v. Edward Zouch, gründet eine Glashütte in Newcastle upon Tyne in der Nähe von Kohlegruben m. lothr. Glasmachern [Tyzack 2000, S. 333]
1615	König James I. verbietet die Verwendung von Holz zum Glasmachen auf Betreiben des lothr. Glasmachers Robert Mansell [Tyzack 2000, S. 333]
(vor?) 1616	Glashütte Ludweiler, älteste nachweisbare Glashütte im Saarland, gegründet von Jaques de Thiéry, genannt La Rochère Ende der Glashütte Ludweiler vermutlich 1635 im 30-jähr. Krieg [Nest 1999, S. 36 u. 40; Hilgers 2001, S. 142 f.]

1618	Paul de Hennezel gründet eine Glashütte bei Baisy-Thy in Brabant für farbiges Fensterglas [Tyzack 2000, S. 333]
1618/ 1638	der Dreissig-jährige Krieg vernichtet den Wohlstand in Elsaß und Lothringen die Adelherrschaften veranlassen die Wiederbesiedelung des Gebiets durch Schweizer und Tiroler [Stenger 18] in dieser Zeit verfallen viele Glashütten, der Holzverbrauch führt zu Verboten der Glashütten durch die adeligen Wald-Besitzer, Glasmacher aus dem Spessart - wahrscheinlich auch aus dem Schwarzwald - kommen nach Lothringen
1619- 1632	Glashütte in Differten, Lothringen, gegründet, im 30-jähr. Krieg aufgegeben [Hilgers 2001, S. 142 f.]
1620	Glashütte Merlebach, älteste Glashütte im Bereich zwischen Ost-Lothringen und dem Warndt wird im Gerichtsbuch erstmals erwähnt, Wohnort der Glasmacher aus Hessen wahrscheinlich Nassweiler [Nest 1999, S. 23]
1620	Heinrich Kunkel verlässt Nassweiler und die Hütte Merlebach, um als Glasmacher in Creutzwald zu arbeiten [Nest 1999, S. 23]
nach 1620	Glashütte in St. Avoild, Lothringen, gegründet, im 30-jähr. Krieg aufgegeben [Hilgers 2001, S. 142 f.]
nach 1620	Glashütte in Longeville, Lothringen, gegründet, im 30-jähr. Krieg aufgegeben [Hilgers 2001, S. 142 f.]
1621	Städte der Hugenotten werden von König Ludwig XIII. erobert
1621	in der Grafschaft Dabo 1 Glashütte in Haflingenthal, 1 Glashütte in Glaseck, 1 Glashütte in Dommersthal [Stenger 27] diese früh aufgegebenen Glashütten lagen in der Nähe des Hauptkamms an der Westseite der Vogesen
1621	in den Kirchenbüchern von Marmoutier / St. Quirin erscheint ein Glasmacher Sébastian Schmid mit Ehefrau Gertrude Griner [Stenger 27, 50]
1622	Glashütte Plaine de Walsch gegründet, ab 1708 Glasmacher-Familien Greiner, Schwerer, Burgun, Stenger, Raspiller, Einwanderung der Glasmacher-Familien Weidlich aus Böhmen und Bretzner aus Salzburg [Stenger 109 ff.]
1623	Glashütte Vieille Verrerie, Petite Roselle b. Forbach, Lothringen, gegründet, im 30-jähr. Krieg aufgegeben [Hilgers 2001, S. 142 f.]
1624- 1675	Herzog Karl IV. v. Lothringen [Collin 2000, S. 11]
1625- 1629	England unterstützt die Hugenotten bei der königl. Belagerung von La Rochelle, Frieden bis 1675
1629	Adam Stenger wird erwähnt bei der Gründung der Glashütte Soucht, Dep. Moselle [Nest 1999, S. 35]
1629	Leonard Greiner u.a. gründen die Glashütte Soucht [Mégly 1986, S. 25]
1629- 1650	„Neue Glashütte“ Wilhelmsbrunn in Creutzwald, Lothringen, v. Daniel de Condé gegründet [Hilgers 2001, S. 142 f.]
1630	in der Glashütte Münzthal arbeiten u.a. die Familien Greiner, Stenger, Sigward [Mégly 1986, S. 25]
1630	Glashütte Rosteig im Kruppen Elsaß gegründet [Nest 1999, S. 55]
1632	Johann Kunkel geht nach Wilhelmsbrunn [Nest 1999, S. 23]
1633	30-jähr. Krieg, nach der Schlacht v. Pfaffenhoffen wird das nördl. Lothringen v. schwed. Truppen verwüstet [Mégly 1986, S. 27]
1633- 1661	franz. Truppen besetzen Lothringen u. das Herzogtum Bar, der Herzog v. Lothringen flieht zum Kaiser nach Wien [Collin 2000, S. 11]
1635	Josue de Hennezel, Sohn von David de Hennezel u. Anne Thiéry, geht als Glasmacher nach Namur zu Robert u. Nicolas de Colnet [Tyzack 2000, S. 331]

1635- 1637	die ersten 16 Jahre des 30-jährigen Krieges verlaufen in Lothringen überwiegend ruhig, auf dem Rückzug nach Frankreich lagerte die schwedische Armee mit 10.000 Mann im Raum Hombourg-Haut / Merlebach, die Soldaten verbrannten Häuser u. töteten alle Menschen. Nach ihrem Rückzug in Richtung Frankreich kamen die kaiserlichen und die lothringischen Regimenter mit Kroaten und Ungarn, die nicht besser waren als die Schweden, und die Pest tat das Übrige. Die Bevölkerung Ost-Lothringens sank um 80 bis zu 100 % [Nest 1999, S. 33]
1637	Pest in Lothringen [Lorraine 1997, S. 5]
1639	die Glasmacher-Familien Thiéry u. Hennezel werden Hugenotten und gehen als Glasmacher nach Namur [Tyzack 2000, S. 332]
1642	Josue de Hennezel gründet eine Glashütte bei Brüssel [Tyzack 2000, S. 332]
1642	Johann Stenger wird erwähnt bei der Glashütte Soucht, Dep. Moselle [Nest 1999, S. 35]
1644/ 1661	Glashütte Meisenthal gegründet [Girault 31]
1645	Johann Stenger wird erwähnt bei der Glashütte Rosteig im Kruppen Elsaß, auf der Glashütte arbeiten 8 Glasmacher aus Tirol [Nest 1999, S. 35]
1648	Westfälischer Frieden nach Dreißigjährigem Krieg
1649- 1661	französisch-spanischer Krieg und Aufstand der „Fronde“ in Lothringen [Nest 1999, S. 54]
um 1650	2/3 der Glashütten in Lothringen werden als aufgelassen notiert [Tyzack 2000, S. 331]
1650- 1700	keine Neugründungen von Glashütten in Lothringen Lothringen v. Frankreich besetzt [Hilgers 2001, S. 143]
1651	Josue de Hennezel gründet eine Glashütte bei Thy in Brabant [Tyzack 2000, S. 332]
1653	Josue de Hennezel bekommt für seine Glashütte bei Brüssel ein Privileg von König Philipp II. v. Spanien [Tyzack 2000, S. 332]
1656	lothr. Glasmacher besitzen nach dem Tod v. Robert Mansell viele engl. Glashütten, darunter das Western Glasshouse in Newcastle upon Tyne, bei Stourbridge, bei Howdon u. Lemington, Northumberland [Tyzack 2000, S. 334]
1659	Grafschaft Nassau-Saarbrücken geht an Gustav Adolf, der Graf versucht ausgewanderte Personen zur Rückkehr zu bewegen und fördert Zuwanderung aus Süddeutschland, Tirol u. Schweiz m. Vorrechten u. Finanzierung [Hilgers 2001, S. 143]
1660/ 1671	in den Büchern der Grafschaft Dabo erscheint ein Glasmacher Stoffel Sigward aus dem Pays de Bitche [Stenger 27]
1661- 1663	Glashütte Münzthal ist verwüstet und verlassen [Mégly 1986, S. 27]
1661	Josue de Hennezel bekommt für seine Glashütte bei Brüssel ein neues Privileg von König Philipp II. v. Spanien für Spiegel und Mondglas [Tyzack 2000, S. 332]
1662	Bernardo Perrotto / Perrot, Glasmacher aus Altare, gründet Glashütte in Orléans, vorher in Liège u. Nevers m. Privileg Louis XIV. 1688 [Kerssenbrock 2000, S. 385]
1662- 1723	Glashütte „Clarenthal“ b. Gersweiler gegründet (nach Gräfin Eleonora Clara v. Hohenlohe-Gleichen, Frau von Gustav Adolf, Grafschaft Nassau-Saarbrücken), Flaschen, Gläser, bis 1690 Fensterglas, verfallen um 1690 [Nest 1999, S. 54 u. 59; Hilgers 2001, S. 143 f.]
1666	Glashütte Manufacture Royale en Cristaux de Bayel gegründet v. Jean Baptiste Mazzolay aus Venedig (Murano) mit Förderung u. Adelsbrief v. Louis XIV. unter der Schirmherrschaft der Zisterzienser von Clairvaux Privileg für Herstellung und Vertrieb zwischen Chaumont und Paris [Merker 1999, S. 104; Valsar 2001]

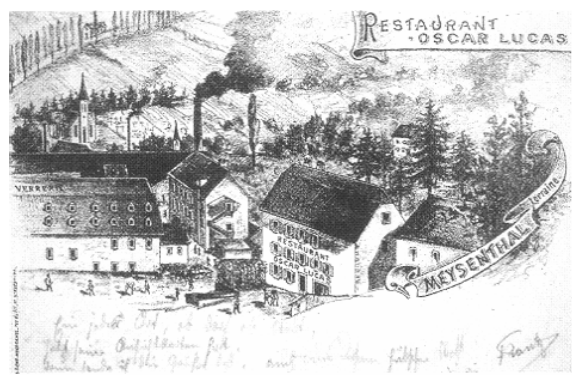
1668	Bernardo Perrotto / Perrot, Glasmacher aus Altare, bekommt das Privileg von König Louis XIV. zur Herstellung von Rubin-Glas vermutl. m. Zusatz von Mangan [Kerssenbrock 2000, S. 385]	1704	Glashütte Meisenthal ist „die erste Glashütte im Pays de Bitche“ [Girault 35]
1670-1697	franz. Truppen besetzen Lothringen [Collin 2000, S. 11]	1705	Glashütte La Houve, Creutzwald, Lothringen, gegründet u.a. von Johann Peter Stenger [Nest 1999, S. 95; Hilgers 2001, S. 145]
1670/1733/1766/1801	Lothringen fällt an Frankreich 1766 Jahr wird in Frankreich als endgültiger Termin gefeiert Frieden von Lunéville, endgültige Abtretung des westlichen Rheinufer an Frankreich	1705	Glashütte Portieux gegründet mit einem Privileg des exklusiven Verkaufs von Becherglas in Lothringen, welches Absatz-Schwierigkeiten für die Glashütten Plaine de Walsch und Troisfontaines bereitet [Stenger 135] Herzog Leopold von Lothringen gab Francois Magnien, dem Verwalter seiner Güter, die Erlaubnis im Dorf Portieux eine Glashütte zu errichten 1714 wurde die Glashütte an ihre heutige Stelle, rund 4 km außerhalb von Portieux verlegt und bekam den Namen „Verreries de Magnienville“, nach ihrem Gründer. 4 Jahre später wechselten 2 Glashütten, die ursprünglich getrennt an anderen Stellen lagen, nach Magnienville und der ganze Betrieb wurde zusammen gefasst zu einer Glashütte [Pinkston 1989, S. 422]
1675	Verfolgung der Hugenotten unter König Ludwig XIV., Hugenotten fliehen nach England, Holland, Schweiz, Deutschland insgesamt 1 Million französischer Hugenotten kamen um oder verließen Frankreich	1706-1708	Friedrich Böttger (1682-1719) entwickelt in Meissen, Sachsen, Porzellan „porcelaine de Saxe“ [Scharwath 2001, S. 21]
1680	Glashütte Eigenthal, Grafschaft Dabo, gegründet von Glasmacher-Familien Schwerer, Stenger, Andrés, Greiner und Moser [Stenger 58]	1707	Glashütte Wingen an der Moder gegründet u.a. von Georg Franz Reppert [Nest 1999, S. 56]
1680	Glashütte Wulfingerthal, Grafschaft Dabo, gegründet von Georges Schwerer und Marie Moser [Stenger 29,52]	1707	Glashütte Lauterbach gegründet, Grafschaft Saarbrücken, u.a. von Johann Jacob, Peter u. Johann Peter Stenger [Nest 1999, S. 73; Hilgers 2001, S. 145]
1681	Grafschaft Nassau-Saarbrücken steht unter französischer Oberhoheit [Hilgers 2001, S. 145]	1707	Glashütte Plaine de Walsch gegründet [Lorraine 1997, S. 4]
1682-1719	Friedrich Böttger entwickelt in Meissen, Sachsen, Porzellan [Scharwath 2001, S. 21]	1709	Glas-Technologie Bernard Perrot verstorben, vermutet als Begründer der Glas-Luster-Herstellung in Frankreich, die in Böhmen übernommen wurde [Drahotová 1982, S. 104]
1684-1715	Glashütte Werbeln b. Abtei Wadgassen [Hilgers 2001, S. 143]	1711	Glashütte Meisenthal gegründet [Schmoll 352]
1685	Aufhebung des Edikt von Nantes für Hugenotten	1717	Spiegelglashütte Karlsbrunn gegründet, übernimmt 1723 Glashütte Clarenthal [Hilgers 2001, S. 145]
1686	Glashütten Bernard Perrot u. Nicolas Massoley / Mazzola erzeugen in Orléans, Paris u. Rouen weiß-opakes Glas als Porzellan-Ersatz m. königl. Privileg [Drahotová 1982, S. 153]	1718	Glashütte Sophienhütte im Warndt gegründet u.a. von Johann Peter Stenger d. J. [Nest 1999, S. 975]
1686	Ludwig XIV. verfügt die Wiederbesiedlung des Gebietes um Bitche, die Glashütten Meisenthal u. Götzenbruck werden gegründet [Mégly 1986, S. 27]	1718-1773	Glashütte Sophienthal, Grafschaft Forbach, Lothringen, gegründet [Hilgers 2001, S. 145]
1688	der letzte Glasmacher der Glashütte Soucht Adam Walter stirbt, Sohn v. Anne Stenger [Mégly 1986, S. 28]	1719	Joseph Greiner arbeitet auf der Glashütte Sophienhütte im Warndt, er kommt von der Glashütte Grünwald im Schwarzwald, sein Sohn Mathias arbeitet später auf der Glashütte Plaine de Walsch [Nest 1999, S. 98]
1688-1697	Pfälzischer Erbfolgekrieg um Teile der Pfalz zw. Ludwig XIV., Frankreich, und Deutschland / Österreich, Leopold I., England, den Niederlanden, Spanien und Savoyen. 1689 Verwüstung der Pfalz durch französische Truppen. Im Frieden von Rijswijk 1697 gibt Frankreich Lothringen und seine ost-rheinischen Eroberungen zurück, es verzichtet auf die Pfalz und sichert sich Straßburg und Elsaß	1721	Verrerie de Meisenthal wird zu Verrerie de Goetzenbruck [Mendgen 2001, S. 274]
1690	Herzog Karl V. v. Lothringen fällt als Feldherr d. österr. Kaisers [Collin 2000, S. 11]	1721	Glashütte Götzenbruck wird gegründet u. von Glasmachern aus Meisenthal übernommen [Mégly 1986, S. 28, Lorraine 1997, S. 4]
1697	Réunions-Kriege in Lothringen der Frieden von Rijswijk sichert die Unabhängigkeit v. Lothringen [Collin 2000, S. 12; Nest 1999, S. 54 u. 95]	1721	erste Kohlenglashütte Saarbrücken gegründet [Hilgers 2001, S. 146]
1697-1729	Herzog Leopold I. v. Lothringen, Nancy bzw. Lunéville, fördert Fabrikation von Glas und Steingut [Collin 2000, S. 12; Scharwath 2001, S. 22]	1721	loth. Glasmacher gründen Glashütte Thatto Heath, die später zur Glashütte St. Helens von Pilkington wird [Tyzack 2000, S. 334]
1699	Glashütte Troisfontaines, Grafschaft Lutzelbourg, gegründet von Wilhelm Stenger [Stenger 60 ff.]	1722	Glashütte Soldatenthal im Elsaß gegründet von Karl von Leiningen-Hardenburg, Glasmacher Brüder Raspiller [Nest 1999, S. 123]
um 1700	Andreas Stenger arbeitet auf der Glashütte Werbeln im Warndt [Nest 1999, S. 65]	1722	Glashütte Soldatenthal durch Sébastian Huber gegründet, später Einwanderung der Glasmacher-Familie Wenzel aus dem Spessart, Familien Stenger und Raspiller [Stenger 91 ff.]
1701-1713	Spanischer Erbfolgekrieg zw. Ludwig XIV., Frankreich, und England, den Niederlanden, Spanien u. Deutschland / Österreich, Frieden v. Rastatt 1714	1723	Glashütte Friedrichsthal gegründet, übernimmt 1723 Glashütte Clarenthal [Hilgers 2001, S. 145]
1702-1705	Cevennen-Krieg gegen die Hugenotten Ende der Verfolgung der Hugenotten erst im Code Napoleon 1802 völlige Gleichberechtigung der französischen Protestanten / Hugenotten [alle Angaben Brockhaus 1894, Bd. 9, S. 399 ff.]	1729-1735	Herzog Franz III. Stephan v. Lothringen tauscht Lothringen gegen das Großherzogtum Toscana, Kaiser Franz I. (reg. 1745-1765) [Collin 2000, S. 39, Brockhaus 1894, Bd. 7, S. 130] Herzog Franz III. v. Lothringen, Lunéville, u. Herzoginwitwe Elisabeth Charlotte fördern Fabrikation von Glas und Steingut [Scharwath 2001, S. 22]
1702/1704	Glashütte Meisenthal gegründet [Lorraine 1997, S. 4] Verrerie de Meisenthal gegr. [Mendgen 2001, S. 274]		
1704	Glasmacher-Familien Walter, Stenger u. Burgun gründen Glashütte Meisenthal [Mégly 1986, S. 28]		

1730-1795	Josua Wedgwood, englisches Steinzeug m. weißem Scherben verdrängt „Majolika“ und „Fayence“, weiß glasiert ersetzt es als „englisches Porzellan“ auf dem Kontinent ab 1815 das teure echte Porzellan (1806-1815 Kontinentalsperre d. Napoleon I.) [Scharwath 2001, S. 21 f.]
1733-1737	franz. Truppen besetzen Lothringen Herzog Franz III. Stephan verzichtet auf Lothringen zugunsten des Großherzogtums Toscana und heiratet 1736 Kaiserin Maria Theresia [Zedinger 2000, S. 52 f.]
1737	Glashütte St. Quirin gegründet [Lorraine 1997, S. 4]
1745	Herzog Franz III. Stephan wird Kaiser [Zedinger 2000, S. 82]
1748	Franz Boch gründet in Audun-le-Tiche Fayence-Manufaktur [Scharwath 2001, S. 24]
1748	Heirat der Marie Pauline de Klinglin, Tochter des Francois Joseph de Klinglin, Préteur Royal à Strasbourg, mit dem Grafen Antoine Joseph de Lutzelbourg, Neffe und 1737 Erbe seines Onkels Jaques Antoine de Lutzelbourg, Seigneur d'Imling die Familie Klinglin stammt ursprünglich aus Österreich [Stenger 122] der Besitz von Dörfern und Wäldern der Familie Lutzelbourg ist einer der größten in Elsaß / Lothringen
um 1751	Salomon Stenger arbeitet auf der Glashütte Karlsbrunn im Warndt [Nest 1999, S. 71]
1751	erste Herstellung von Porzellan in Frankreich durch Fayence-Manufaktur Hannong, Straßburg / Haguenu [Scharwath 2001, S. 23]
1755	Herstellung von Porzellan durch Fayence-Manufaktur Hannong, Straßburg / Haguenu wird verlegt nach Frankenthal, Kurpfalz, wg. Konkurrenz durch Königl. Fayence-Manufaktur Vicennes, Frankreich [Scharwath 2001, S. 23]
1756	Königl. Fayence-Manufaktur Vicennes verlegt nach Sèvres, erhält Monopol für Porzellan-Herstellung [Scharwath 2001, S.]
1757	Glashütte Portieux gegründet [Spillman 1981, S. 377]
1764/1765	Glashütte Sainte Anne, Baccarat gegründet [Lorraine 1997, S. 4, Spiegl 2001] Glashütten Baccarat an der Meurthe, südöstlich von Lunéville, gegründet von Bischof von Metz mit Erlaubnis von Ludwig XV.
1765	Glashütte Vannes le Chatel gegründet [Lorraine 1997, S. 4]
1766	Lothringen kommt nach dem Tod Herzog v. Lothringen Stanislaus Leszcinski, König v. Polen, an Frankreich zurück [Mégly 1986, S. 32, Nest 1999, S. 36]
1766-1794	Söhne v. Franz Boch gründen in Septfontaines, Luxemburg, Fayence-Manufaktur „Manufacture Impériale et Royale“ m. Wappen Maria-Theresia [Scharwath 2001, S. 24]
1766	Glashütte Baccarat wird zu „Verrerie St. Anne“
1767	Glashütte „Verrerie Royale de St. Louis“ in Münzthal neu gegründet von Société Jolly, Lasalle et Cie. unter Herzog von Lothringen mit Erlaubnis von Ludwig XV. [Mégly 1986, S. 30, Girault 33] 1 Jahr nach Anschluss Lothringens an Frankreich [St. Louis 1999]
1771	Glasmacher-Familien Burgun, Schuerer / Scherer, Walter in Glashütte Meisenthal [Mégly 1986, S. 28]
1773/1775	Glashütte Gersweiler v. vermögenden Bauern gegründet, darunter der Hofmann des Gutes Fenne, Verpflichtung auf Kohleheizung, Flaschen für den Export nach Holland [Nest 1999, S. 113; Hilgers 2001, S. 146]
1776	Glashütte Hoffmuhl-Lutzelbourg gegründet, Familie Greiner [Stenger 230]
1777-1800	Glashütte Schoenecken im Warndt gegründet, später Glashütte der Brüder Raspiller [Nest 1999, S. 123]
1780/1788	Glashütte Christianshütte, Schoeneck, gegründet, später Raspiller [Hilgers 2001, S. 146; Engelbreit 1982, S. 13 f.]

1781	Glashütte St. Louis macht unter Mr. de Beaufort erstmals Kristallglas in Frankreich nach engl. Vorbild [Mégly 1986, S. 35]
1782	in Frankreich wird Kristallglas mit Zusatz von Bleioxid hergestellt
1782	Saint Louis entwickelt eine Formel für Bleikristall mit Zusatz von Bleioxid nach englischem Vorbild [Mucha 1979]
1782	Academie Royale des Sciences bestätigt, dass St. Louis Kristallglas macht [Mégly 1986, S. 35]
1782	Glashütte Verrerie Royale de St. Louis erzeugt kommerziell Kristallglas, nach anderen Quellen 1785 [Spiegl 2001]
1783	Cristallerie du Creusot (pres Montcenis), gegründet von Lambert & Boyer im Park von Saint-Cloude bei Sèvres, gilt als erste Kristallglashütte Frankreichs das Rezept für die Zusammensetzung des englischen Bleikristalls sollen Lambert & Boyer von dem böhmischen Glasmacher Joseph König bekommen haben, der 26 Jahre lang in englischen Hütten arbeitete das geschliffene Kristallglas, der Lüsterbehang und das Flintglas für optische Zwecke wurden als hervorragend bezeichnet [Spiegl 2001]
1783	Saint Louis präsentiert Muster von Gläsern aus Bleikristall der „Académie Royale des Sciences“, um die Zustimmung zur Herstellung von Kristall zu bekommen [Mucha 1979]
1783	Jean Jaques, Baron de Klinglin, Brigadier des Armées du Roi, Chevalier de l'Ordre Royal et Militaire de Saint Louis und Maitre de Camp du 1 ^{er} Régiment des Chasseurs à cheval mit Sitz in Strasbourg, Besitzer von Vallérysthal [Stenger 114]
1783/1833	Klinglin erwirbt Glashütte Plaine de Walsch [Stenger 114, 121]
1784	Cristallerie de Sèvres gegründet [Mégly 1986, S. 35]
1784	Cristallerie du Creusot firmiert als Manufacture de la Reine [Spiegl 2001]
1784	Glashütte St. Ingbert gegründet v. Gräfin v. Sulzbach, später Mariannenthal [Hilgers 2001, S. 157]
1785-1789	Jean Thibault, Heinrich Kayser u. Nikolaus Villeroy gründen in Frauenberg, Zweibrücken, Fayence-Manufaktur [Scharwath 2001, S. 25]
1786	Glashütte Verrerie Royale de St. Louis erzeugt geschliffenes Kristallglas [Spiegl 2001]
1787	Cristallerie du Creusot verlegt nach Creusot [Spiegl 2001]
1788	Glashütte Verrerie Royale de St. Louis beschäftigt 400 Arbeiter, darunter 76 Glasmacher für Kristall [Mégly 1986, S. 47]
1791	Frankreich verbietet die Einfuhr von ausländischen Glas-Produkten [Hilgers 2001, S. 147]
1791	Fayence-Manufaktur Frauenberg, Zweibrücken, (Jean Thibault, Heinrich Kayser) wird v. Nikolaus Villeroy verlegt n. Wallerfangen, Nähe v. Kohlegruben [Scharwath 2001, S. 25]
1791-1795	Aimé Gabriel d'Artigues leitet Glashütte St. Louis Unter d'Artigues verringert Saint Louis die Produktion von gewöhnlichem Glas drastisch und konzentriert sich auf Kristallglas [Mucha 1979, Mégly 1986, S. 35]
1791-1797	Aimé Gabriel d'Artigues leitet Glashütte St. Louis [Spiegl 2001]
1792	Glashütte Verrerie Royale de St. Louis hat ein umfangreiches Programm von anspruchsvollem Gebrauchsglas [Spiegl 2001]
1792-1815	Revolutions-Kriege in Lothringen 1792-1801 Frankreich besetzt m. Revolutionstruppen u.a. das Saarland, das bis 1815 zu Frankreich gehört, wodurch die Glasindustrie ohne Zollgrenze nach Frankreich exportieren kann, ab 1815 gehört das Saarland zur Preuß. Rheinprovinz, die franz. Märkte gehen verloren, der Einsatz der Steinkohle verteuert sich unter preußischer Herrschaft [Nest 1999, S. 95; Mendgen 2001, S. 276]

1793	Glashütten Hanviller u. Mouterhouse bei Bitche werden gegründet [Mégly 1986, S.]
1793-1799	Paul Utzschneider übernimmt Fayence-Manufaktur Sarreguemines / Saargemünd, vorher Mitarbeit bei Wedgwood [Scharwath 2001, S. 25]
1794	Glashütte Schoenecken im Warndt übernommen von Andreas Raspiller, er kommt von der Glashütte Soldatenthal im Elsaß [Nest 1999, S. 123]

Abb. 2002-1/302
Postkarte Glashütte Meisenthal, 19. Jhdt.
aus Mendgen 2001, S. 275



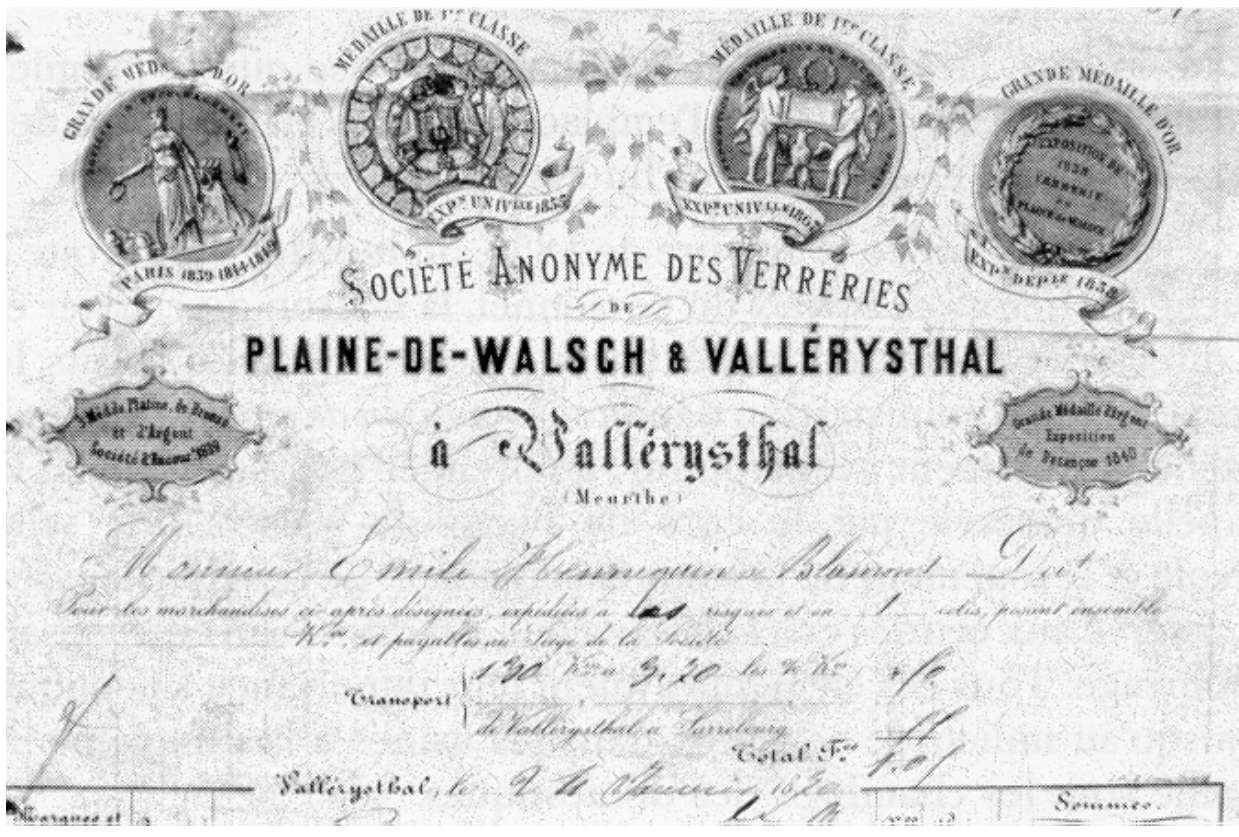
1800	Peter-Joseph Boch übernimmt allein Fayence-Manufaktur Septfontaines, Luxemburg [Scharwath 2001, S. 26]
1801	Frieden von Lunéville bringt alle west-rheinischen deutschen Gebiete an Frankreich [Brockhaus 1894, Bd. 13, S. 828]
1802	M. d'Artigues wird Besitzer der Cristallerie de Vonêche in Belgien Cristallerie de Vonêche entwickelt Bleikristall wie St. Louis um 1782 [Mucha 1979]
1805	Glashütte Soldatenthal beschäftigt 70 Arbeiter [Stenger 102]
1805	Cristallerie du Creusot bekommt auf der Exposition des Produits de l'Industrie Francaise die Goldmedaille und steht an erster Stelle vor Saint-Louis und Vonêche [Spiegel 2001]
1806	Cristallerie du Creusot firmiert als Manufacture de Leurs Majestés Impériales et Royales und steht unter der Protektion der französischen Kaiserin [Spiegel 2001]
1806	Peter-Joseph u. Sohn Johann-Franz Boch, Septfontaines, Luxemburg, gründen weitere Fayence-Manufaktur auf dem Gebiet des Benediktiner-Klosters Mettlach, die Kontinentalzölle von 1806 stoppt den Import v. englischem Steingut [Scharwath 2001, S. 26]
1807	Cristallerie du Creusot erhält Staatsaufträge für Repräsentationsgeschenke [Spiegel 2001]
1809	Glasfabrik Vopelius gegründet in ehem. Fabrik für Bittersalz u. Blausalz Röchling Ritter, St. Ingbert, Sulzbach, Flaschen, „Bouteillen, Trinkgläser und [englisches] Cristalglass“, lt. Dekret Napoleon I. durfte zum Heizen nur Kohle verwendet werden [Scharwath 2001, S. 11, 15]
1810	Fayence-Manufaktur Sarreguemines v. Paul Utzschneider verwendet erstmals engl. Erfindung farbiger Massen u. Glasuren, „Wedgwood Français“, 1812 Mettlach v. Villeroy, 1816 Wallerfangen, 1820 Septfontaines [Scharwath 2001, S. 28 f.]
1810	Fenner Glashütte v. Dern & Co. gegründet [Hilgers 2001, S. 148]
1812	Spiegelglashütte Karlsbrunn verlegt nach Fenne [Hilgers 2001, S. 145]
1813	L'Escalier de Cristal von M. Charpentier, Geschäft für Luxuswaren im Palais-Royale, Paris, bekommt eine Art Privileg (brevet) für die Verwendung von Kristallglas bei der Möbelfabrikation [Spiegel 2001]

1813	Glashütte Fenne gegründet an der Saar, südöstlich Völklingen
1815	Wiener Kongress u. 2. Frieden von Paris 1815 bringen alle in Lunéville 1801 an Frankreich verlorenen west-rheinischen deutschen Gebiete mit rd. 100 reichsunmittelbaren Gebieten an Preußen, Preuß. Provinzen Jülich-Cleve-Berg u. Niederrhein, ab 1824 zus. Rheinprovinz, 1834 zugefügt Coburg. Fürstentum Lichtenberg / Kreis St. Wendel u. Kreis Meisenheim [Brockhaus 1894, Bd. 13, S. 828]
1815-1860	der Import englischer Waren sowie die immer kurzfristiger geänderten Produktions-Bedingungen und die Wandlung der Produktion von Steingut zur Serien- und Massen-Produktion erfordern zur Verringerung der Handarbeit größeres Kapital, z.B. Ersatz der Handmalerei durch Stempel-, Schablonen- u. Schwamm-Dekoration, engl. Erfindung d Kupfertiefdrucks u. farbiger Massen u. Glasuren, Wiederaufnahme der Produktion v. Porzellan, qualitativ hochwertiger Kaffee- u. Speise-Services Neugründungen scheitern meist an fehlendem Kapital erfolgreich bleiben nur die größeren Steingut-Unternehmen Keller & Guérin, Lunéville, Johann-Franz Boch, Septfontaines, Alexander v. Geiger, Sarreguemines, Johann-Franz Boch, Wallerfangen u. Mettlach [Scharwath 2001, S. 28 f.] „Vor dem prachtvollen Glanz des gläsernen irischen Tafelgeräts verblassten die Erzeugnisse der Hütten des Kontinents. Irische Gläser hatten neben dem neuartigen Dekor noch den Vorteil, dass sie auf einen in hundert Jahren gewachsenen und ausgereiften Formenschatz von Gebrauchsgegenständen zurückgreifen konnten, den ihnen das englische Glas bot. Folglich bestanden ihre Erzeugnisse fast ausnahmslos aus Tafelgerät in kostbar wirkender Ausführung: Trinkgläser und Decanter, Henkelkrüge, urrenformige Deckelgefäße, Konfektschalen auf gedrungener Fuß, flache Schalen und Teller, Kühlgefäße, Salzbehälter, Fingerschalen, Leuchter, daneben auch Parfümflakons und Hyazinthenvasen und vieles mehr. Ihr Verwendungszweck war durch die englischen Tafelsitten des 18. Jahrhunderts vorbestimmt, und die Formen sind unverkennbar englisch.“ [Spiegel 2001]
1815	Fayence-Manufaktur Wallerfangen v. Villeroy verwendet erstmals engl. Erfindung d. Kupfertiefdrucks als Umdruck auf Steingut, schwarz u. 2- und mehrfarbig, alle anderen Manufakturen übernehmen das Verfahren, 12-er Serien von Bildtellern in Sarreguemines [Scharwath 2001, S. 28 f.]
1815	Glashütte St. Louis macht verre d'opaline [Mégly 1986, S. 61]
1815	Glashütte Vonêche bei Givet, Besitzer M. d'Artigues, wird durch die Verträge von London u. Wien 1815 ein belgisches Unternehmen, als Vonêche von Frankreich abgetrennt wird [Mucha 1979, Brockhaus 1894, Bd 2, S. 677]
1816	M. d'Artigues v. Vonêche kauft die Glaswerke Sainte Anne in der Nähe der Stadt Baccarat mit dem hauptsächlichsten Zweck, eine weitere französische Cristallerie zu entwickeln [Mucha 1979, Mégly 1986, S. 35, 79, Spiegel 2001]
1816	Glashütte Baccarat wird von M. d'Artigues übernommen, Besitzer der Cristallerie de Vonêche in Belgien seit 1802 ab 1819 Herstellung von Kristallglas
1816	L'Escalier de Cristal von M. Charpentier übernommen von der Witwe Desarnaud, geborene Charpentier [Spiegel 2001]
1817	Preußen genehmigt Bezug aus staatl. Kohlegruben zum Selbstkostenpreis für Glashütten Friedrichsthal, Merchweiler u. Quierschied, ab 1819 für die übrigen Glashütten m. Rabatt [Hilgers 2001, S. 149]
1818	Ludwig Wilhelm Dryander arbeitet in Steingutfabrik Mettlach v. Johann-Franz Boch [Kugler 2001, S. 32]
1818	Charles Gallé geboren in Nancy, Kaufmann für Glas und Keramik, gestorben 1902

1819	Glashütte St. Louis wird Compagnie des Cristalleries de Saint Louis [St. Louis 1999]
1819	Cristallerie de Baccarat erzeugt unter d'Artigues Bleikristall nach englischem Vorbild, vermutlich auch mit Schliifveredelung [Spiegel 2001], der erste Glasofen für Kristallglas wird angeheizt
1819-1835	L'Escalier de Cristal von Witwe Desarnaud, geborene Charpentier, Gläser auf den Pariser Ausstellungen waren u.a. bronzenmontierte Luxusgläser, die nach ihren eigenen Entwürfen in Vonêche angefertigt und in Paris geschliffen und montiert wurden [Spiegel 2001]
1820	Glashütte St. Louis presst Glas in Formen [Mégly 1986, S. 61]
1820	Verrerie-Cristallerie du Choisy-le-Roy am südöstlichen Rand von Paris gegründet, 1821 war ein Ofen für Kristallglas in Betrieb [Spiegel 2001]

1820-1830	Ludwig Wilhelm Dryander (u. Familie) wird Teilhaber u. kaufm. Leiter in Steingutfabrik Mettlach v. Johann-Franz Boch [Kugler 2001, S. 32]
1820	Johann-Franz Boch übernimmt Steingutfabrik Septfontaines von seiner Familie [Kugler 2001, S. 33]
1820-1830	Ludwig Wilhelm Dryander wird Teilhaber in Steingutfabrik Septfontaines v. Johann-Franz Boch [Kugler 2001, S. 33]
1821	Glashütte Baccarat, Hafenofen mit Dampfkraft, mit Holz geheizt
1821	Verfahren zur Produktion luftgepresster Gläser (Pumpen) erfunden von Ismael Robinet, Glashütte Baccarat

Abb. 1999-3/060, aus Stenger 1988, S. 134, Rechnung der AG Glashütten Plaine de Walsch & Vallérysthal, um 1868



1822-1823	Cristallerie de Baccarat wird von d'Artigues verkauft an P. A. Godard u.a., d'Artigues kehrt zurück nach C. de Vonêche die Glaswerke Sainte Anne werden ab jetzt als Cristalleries à Baccarat bezeichnet [Mucha 1979, Spiegel 2001]
1822-1825	Glasfabrik für Tafelglas Crengeldanz, bei Iserlohn, Nordrh.-Wf, gegründet von Peter Eberhard Müllensiefen, Söhne Gustav (1799-1874) u. Theodor (1802-1879) wegen der Nähe zur Kohle, erstes weißes Tafelglas in Preußen Theodor unternimmt 1823-25 u. 1832 Studienreise durch Saargebiet, Frankreich, Schweiz, Italien, Bayern u. Böhmen bzw. England, Belgien, Frankreich 1860 war Crengeldanz eine der größten deutschen Tafelglashütten [Flachglas 1987, S. 79 f.]
1823	Glasfabrik Vopelius, Sulzbach, fertigt grünes Fensterglas, Export n. Holland für Gärtnereien „Nassauisches Glas“, sie liegt im bayerischen Bereich und kann bis 1834 wg. der hohen Zölle nicht nach Rheinpreußen exportieren, Bericht Müllensiefen 1823 [Scharwath 2001, S. 11, 15 f., 18]

1823	Verrerie-Cristallerie du Choisy-le-Roy erhält auf der Pariser Ausstellung für ihr vielseitiges Erzeugungsprogramm eine Goldmedaille u.a. auch für Kristallgläser [Spiegel 2001]
1823	Glashütte Baccarat wird „Compagnie des Cristalleries de Baccarat“ [Lorraine 1997, S. 27]
1825	Glashütte Choisy-le-Roy übernommen von Bontemps und Claudet, Herstellung von Kristallglas
1825	Verrerie-Cristallerie du Choisy-le-Roy unter der Leitung von Georges Bontemps, seine außergewöhnlichen Leistungen lagen in der Herstellung von gefärbtem Tafelglas für Kirchenfenster und Kompositionen für farbige Hohlgläser [Spiegel 2001]
1825	Jean Daum, Nancy, Händler für Glas und Porzellan, geboren, gestorben 1883
1825	3 weitere Glashütten in Friedrichsthal gegründet [Hilgers 2001, S. 149]
1825-1876	Glashütte in Louisensthal b. Rockershausen v. Louis Vopelius gegründet, 1847 versteigert an Adolph Wagner, 1874 an Ernst Wagner, 1876 stillgelegt [Hil-

	gers 2001, S. 149]		
1825	Glashütte Fenne erweitert [Hilgers 2001, S. 149]	1835	Fayence-Manufaktur Sarreguemines v. Paul Utzschneider produziert umfangreiche Services aus Porzellan, die Manufakturen Mettlach, Wallerfangen, Septfontaines u. Gersweiler geben Versuch der Porzellan-Produktion wg. hoher Kosten u. fehlenden Absatzes wieder auf [Scharwath 2001, S. 29]
1825	Glashütte Quierschied erweitert [Hilgers 2001, S. 149]	1836	Ludwig Wilhelm Dryander, Johann Heinrich Schmidt (Schwiegersohn u. Erbe d. reichen Großhändlers Johann Jakob Karcher, Saarbrücken) u.a. gründen „Steingutfabrik Dryander & Schmidt“, ab 1860 „Dryander & Cie.“ in Saarbrücken [Scharwath 2001, S. 26, Kugler 2001, S. 32]
1826	Glasmacher der Glashütte Vonêche, Besitzer M. d'Artigues, gründen Glashütte Val Saint Lambert in Belgien [Mucha 1979]	1836	Glashütte St. Louis baut Glasofen mit „gaz de huille“ [Mégly 1986, S. 61]
1827	2. Glashütte in Forbach, Lothringen, gegründet [Hilgers 2001, S. 149]	1836	Preisausschreiben für farbiges Glas in Frankreich, Konkurrenz zu Böhmen
1827	Ludwig Wilhelm Dryander übernimmt Fayence-Manufaktur Niderviller / Niederweiler, Frankreich, von Erben M. Lanfrey [Kugler 2001, S. 32]	1836	de Fontenay besucht Glashütten in Deutschland und Böhmen [Stenger 124]
1827	Glashütte Bercy, in der Nähe von Paris, gegründet von Pariser Juwelier Jean Alexander Paris Herstellung von Kristallglas englischen Typs	1837	de Fontenay fertigt in der Glashütte Plaine de Walsch farbig überfangene, geschliffene Gläser [Stenger 124]
1827	„Moulés en Plein“ erscheint zum ersten Mal in der „Exposition des Produits de l'Industrie Française en 1827“	1838-1846	Johann Heinrich Schmidt u. Sohn Wilhelm (Industriellen-Familie Karcher, Saarbrücken) gründen wg. Kohle Glashütte Sophienthal für „feinere Arten wie weißes und farbiges, gepresstes und geschliffenes Kristallglas“ (keine Gläser nachweisbar) „... wäre der Plan insgesamt ausgeführt worden, wäre eine der größten Glasproduktionsstätten in Deutschland entstanden. Der konische Ofenturm ... stammt aus England und wurde bis dahin allenfalls im Weserraum verwendet.“ [Hilgers 2001, S. 150 f., Abb. S. 151; Funk 1998; Scharwath 2001, S. 27; Kugler 2001, S. 31, Körbel 2001, S. 41 f.] [SG: s.a. Glashütte Gernheim bei Minden, PK 1999-4]
1829	Glashütte St. Louis wird in Aktiengesellschaft umgewandelt	1838	Glashütte Vallérysthal gegründet von Baron Auguste Francois Eléonore de Klinglin (1785-1863) mit Genehmigung d. König Louis Philippe [Stenger 128 f.] der Name wird abgeleitet entweder von Chevalier Charles Cordier de Valléry aus Yonne oder von der erstgeborenen Tochter Charlotte Henriette Valérie
1829	Glashütte Saint Louis wird „Compagnie des Verreries et Cristalleries de SL“ [Lorraine 1997, S. 20]	1838	Glashütte Plaine de Walsch wird Glashütte Vallérysthal unterstellt, de Fontenay leitet beide Glashütten von Vallérysthal aus [Stenger 130]
1830	Glashütte Vonêche, Besitzer M. d'Artigues, wird geschlossen [Mucha 1979]	1839	St. Louis stellt Jaspis-, Achat- und Marmorglas her
1830	erste Herstellung von Pressglas in Baccarat und St. Louis	1839	Choisy-le-Roy fertigt Netzgläser nach venez. Vorbild [Mundt 1982, S. 23]
1831	Firma Barbier, Launay & Cie wird in Paris gegründet Vertrieb von Pressglas aus Baccarat und Cristallerie de St. Louis	1839-1858	Glashütte St. Louis unter Adolphe Marcus [Mégly 1986, S. 61]
1832	erste Musterbücher von Pressglas in Baccarat und St. Louis	1839	de Fontenay erwirbt Goldmedaille auf der Ausstellung Paris mit Gläsern à Façon de Venise: „Jedes Jahr führt M. de Fontenay neue Glasfarben ein: purpur, rose, beeren-rot, kobalt-blau, amethyst-grün, durch Zugabe von Kupfer-, Eisen-, Mangan-Oxyden und produziert Rubingläser, die bis dahin in Frankreich unbekannt sind.“ de Fontenay führt Uran ein und erhält das erste gelbe Glas de Fontenay führt das Pressen von Glas ein [Stenger 127]
1832	Cristallerie du Creusot wird von Saint-Louis und Baccarat aufgekauft und stillgelegt [Spiegel 2001]	1840	Sandkorn-Dekor in St. Louis, Baccarat und Amerika
1832	Glashütte Mont Cenis (Cristallerie du Creusot pres Mont Cenis?) wird von Saint Louis und Baccarat aufgekauft und stillgelegt Glashütte Mont Cenis, entwickelte Bleikristall wie Saint Louis um 1782 [Mucha 1979]	1840	Schliff-Imitation französischer Kristallgläser aus Pressglas
1832	Firma Launay, Hautin & Cie vertreibt allein die Fabrikation von Pressglas aus Baccarat und Cristalleries de St. Louis, Bercy und Choisy-le-Roy (außer farbigen Kristallgläsern aus Choisy-le-Roy) [Mucha 1979]	1840	Eugène de Fontenay geht als techn. Direktor nach Baccarat, ab 1841 stellv. Direktor, in Baccarat bis 1871 [Stenger 127]
1833	Patent von Georges Bontemps für die Produktion luftgepresster Gläser (Blasebalg) Glashütte Choisy-le-Roy bei Paris [Mucha 1979]	1840	Glashütte St. Louis macht verre bleu, bleu-clair, pâte de riz, ambre-opaline, rose, rouge, amethyste, pistache, topaze, émeraude, malachite [Mégly 1986, S. 61, Lorraine 1997, S. 19]
1833	Eugène de Fontenay (?-1884) erfindet in der Glashütte Plaine de Walsch ein Opalin-Glas, „demi-cristal“, später „pâte de riz“ als Nachahmung des böhmischen Alabaster-Glases [Stenger 123]	1840	3. Glashütte in Forbach, Lothringen, gegründet [Hilgers 2001, S. 150]
1833	7 Tafelglashütten im Raum Saar, darunter Vopelius u. Wentzel, schließen sich zum erstem deutschen Syndikat m. einheitlichen Verkaufs-Preisen zusammen, ab 1840 verfallen [Hilgers 2001, S. 149; Mendgen 2001, S. 276]		
1834	in Frankreich umfangreiche Tafelservice, Wasserkaraffen, Trinkgarnituren, Vasen in Cristallerie de St. Louis und Baccarat aus Pressglas		
1834	Verrerie-Cristallerie du Choisy-le-Roy auf der Pariser Ausstellung, berühmt für die Produktion von Farbengläsern [Spiegel 2001]		
1834	Flaschenglashütten im Raum Saar, darunter Vopelius, schließen sich zu Syndikat m. einheitlichen Verkaufs-Preisen zusammen [Mendgen 2001, S. 276]		
1834	Deutscher Zoll- und Handelsverein erfasst den größten Teil des späteren Deutschen Reichs, gemeinsame Ein- und Ausfuhrzölle, Aufhebung aller Binnenzölle [Brockhaus 1894, Bd. 16, S. 1005 f.]		
1834-1836	Erfassung der Gewerbe durch preuß. Verwaltung im Raum Saar, Glasindustrie um Saarbrücken liegt nach Eisenhütten an 2. Stelle [Hilgers 2001, S. 149 f.]		
1835	Glashütte Clichy bei Paris gegründet, Appert Frères		
1835	Pressen mit Stempel in Frankreich für Kerzenständer		

1841	Vallérysthal hat 250 Arbeiter und verbraucht 5.760 Ster Holz pro Jahr Produktion von Kristallglas ohne Blei, farblos oder farbig Verkauf in Frankreich, Spanien und USA, vorallem New Orleans um 1870 Exporte nach Holland, Spanien, Belgien, Schweiz und Orient [Stenger 142, 150]
------	--

1842	Klinglin erwirbt Glashütte Soldatenthal, zu je 50 % mit der Glashütte Meysenthal, Besitzer Bourgon-Schwerer in Goetzenbruck [Stenger 106]
1842/ 1843	Kristallfabrik Villeroy, Boch, Karcher & Co. gegründet in Gebäuden der ehem. Prämonstratenser-Abtei Wadgassen [Hilgers 2001, S. 150, 152]

Abb. 2002-1/303

Plan der Glashütte Sophienthal b. Gersweiler, Johann Heinrich Schmidt u. Sohn Wilhelm Schmidt, 1838
(nur der rechte Flügel wird gebaut, die Hütte wird 1846 zu einer Steingutfabrik)
aus Funk 1998, Slg. Saarland Museum; zit. n. Hilgers 2001, S. 151

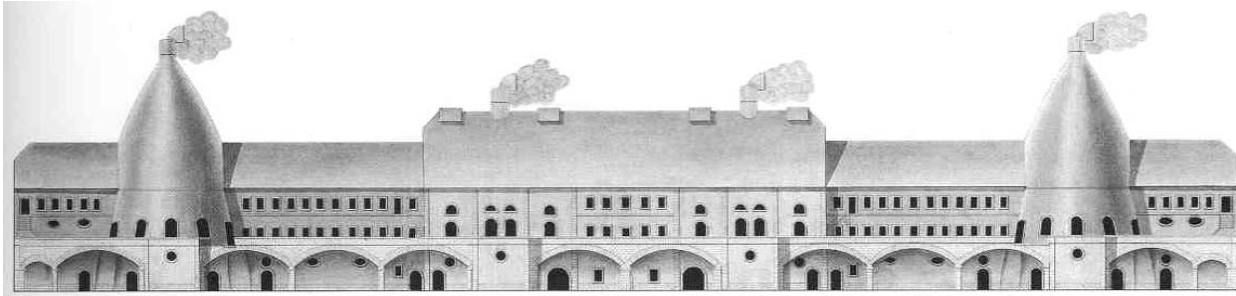
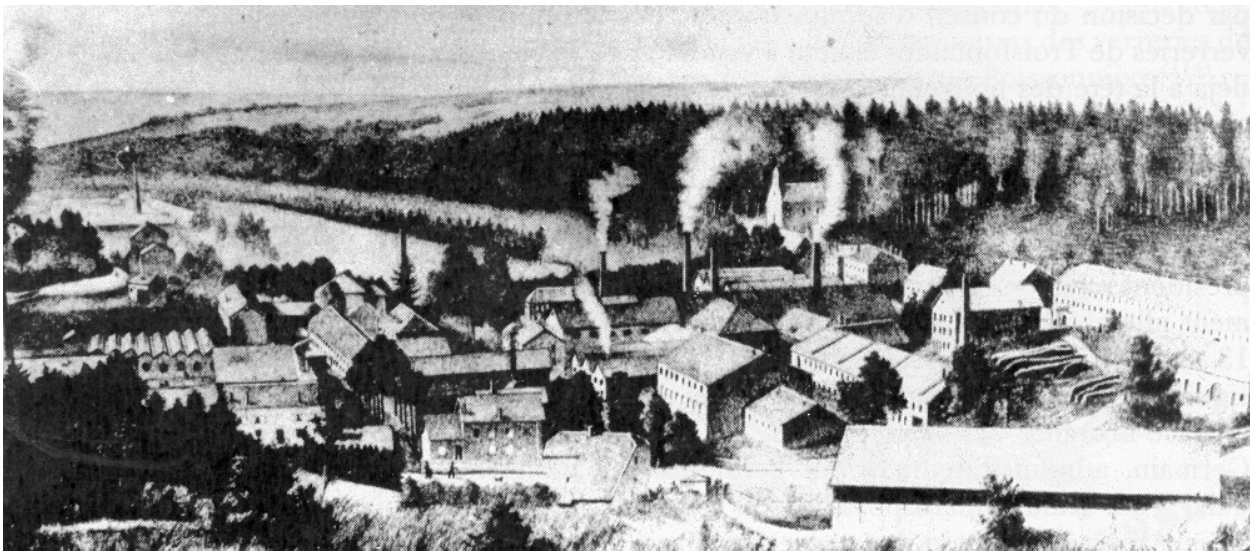


Abb. 1999-3/061, aus Stenger 1988, S. 138, Glashütte Vallérysthal, um 1887

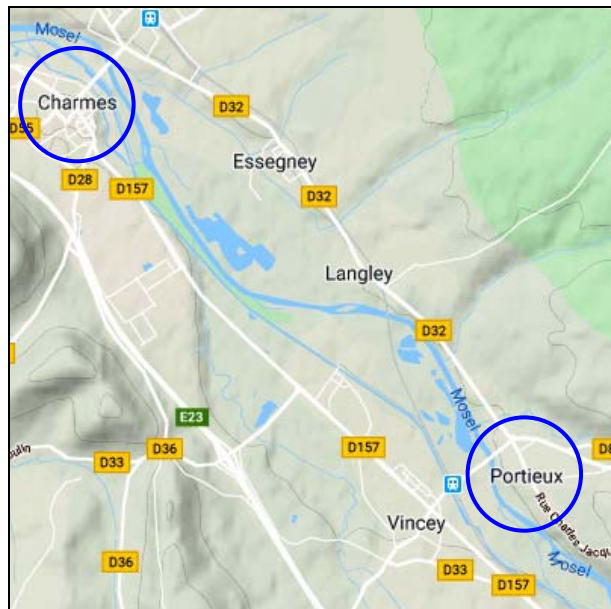


1843	Cristallerie Villeroy, Boch, Karcher & Co., Wadgassen, Eugen Raspiller, Leiter der Fenner Hütte, wird techn. Direktor u. setzt Pressglas-Technik ein; Musterbuch Wadgassen 1847-1857 m. Pressglas erhalten [Nest 2001, S. 161]
1842/ 1843	Fayence-Manufaktur Boch und Villeroy beginnt zusammen mit Eduard Karcher und Eugen Raspiller in Wadgassen mit der Herstellung von Kristallglas und Pressglas, ab 1883 gehört Wadgassen allein Villeroy & Boch [Schmoll 430]
1843- 1883	Eugen Raspiller ist zusammen mit Eduard Karcher an der Glashütte Wadgassen von Villeroy & Boch beteiligt, so wie die Firma V&B umgekehrt an der Fenner Hütte von Raspiller beteiligt ist [Stenger xxx]
1844/ 1849	Vallérysthal gewinnt weitere Goldmedaillen mit farbig überfangerem Glas [Stenger 130]
1845	St. Louis fertigt Paperweights [Lorraine 1997, S. 19]
1845	St. Louis fertigt Latticino-Glas [Lorraine 1997, S. 20]
1846	Emile Gallé geboren, Nancy, Keramik- und Glaskünstler, gestorben 1904

1846	Johann Heinrich Schmidt u. Sohn Wilhelm (Industriellen-Familie Karcher, Saarbrücken) gründen wg. Kohle anstelle der Glashütte Sophienthal „Wilhelm Schmidt - Gersweiler Steingutfabrik b. Saarbrücken“, ab 1855 „Gebrüder Schmidt - Gersweiler Steingutfabrik“ [Scharwath 2001, S. 27; Kugler 2001, S. 31, Körbel 2001, S. 41 f., Hilgers 2001, S. 150, Abb. S. 151]
1848	Glashütte Troisfontaines gegründet von Guillaume Avril (1819-?), Familie aus Ay / Champagne, 1792 emigriert nach Leistadt / Rheinpfalz, ausgebildet in Goetzenbruck und Schönecken Experte in der Fertigung von Uhrenglas [„verres de montres“] durch das Aufschneiden von Glaskugeln [„découpage des boules“], die Glaskugeln werden aus Vallérysthal und Fenne bezogen (Glaskugeln haben um 1900 rund 50 cm Durchmesser, um 1935 bis zu 100 cm Durchmesser) in Troisfontaines wird vorallem Uhren-, Brillen- und Armaturenglas hergestellt Avril gewinnt Medaillen in Besancon 1861, 5. Weltausstellung Paris 1867, Lyon 1872, Weltausstellung Wien 1873, Weltausstellung Paris 1878 [Stenger 130, 153, 227 f., 231, 235, 239]

1850	Saar-Region ist in Deutschland technisch führend und liegt nur wenig hinter Frankreich u. Belgien zurück [Banken 2000, S. 428, zit. Hilgers 2001, S. 153]
1851	Glashütte Choisy-le-Roy wird eingestellt
1851	Weltausstellung London, Napoleon III. entsendet unter M. Péligot, Professor d. Conservatoire des Arts, eine Kommission, die die Wettbewerbsfähigkeit der französ. Manufakturen untersuchen soll [Mendgen 2001, S. 278]

Abb. 1999-3/063, aus GOOGLE MAPS FR (2019-11)
Glashütte Portieux bei Charmes an der Mosel



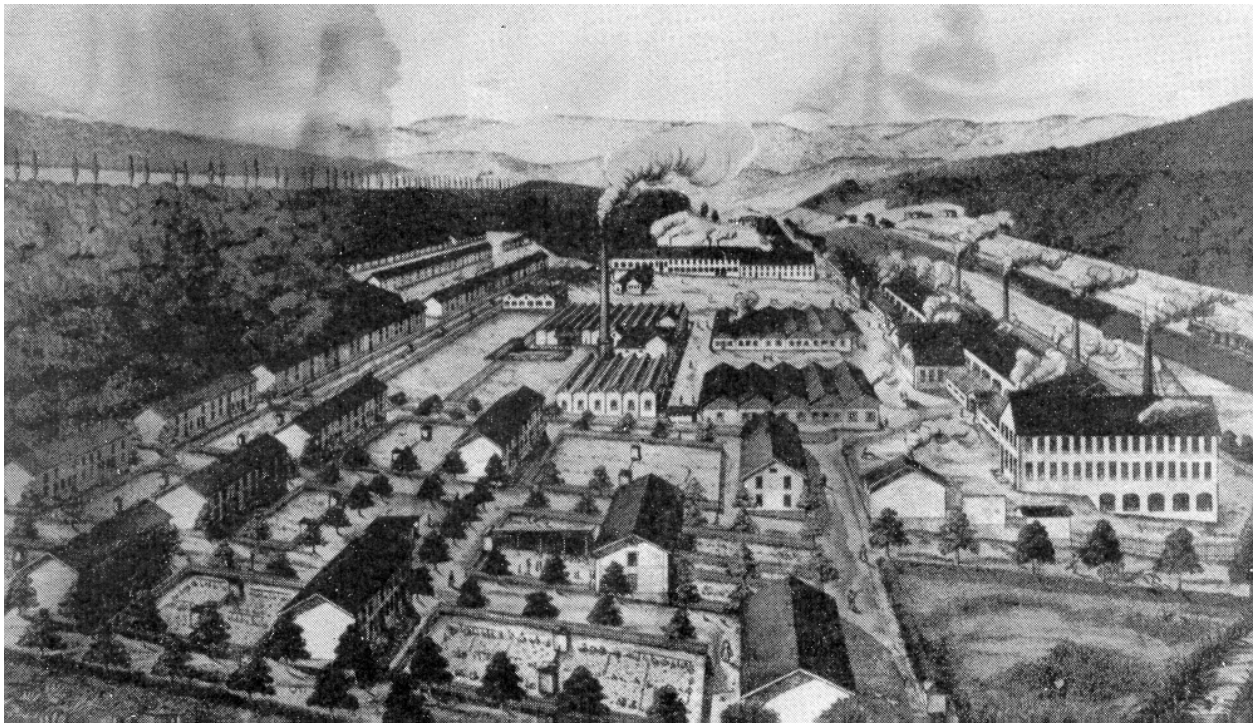
1851	Weltausstellung London 1851, Indien-Mode, nach Auflösung der East India Company wird Indien 1858 Britische Kronkolonie
1851	Weltausstellung London 1851, China-Mode, nach dem verlorenen Opium-Krieg wird China 1842 im Frieden von Nanking zwangsweise für den Welthandel geöffnet [Brockhaus, Bd. 9, S. 865, Schmoll 230 f.]
1854	Glashütte Manufacture Royale en Cristaux de Bayel erworben v. Alexis Marquot, der bereits an verschiedenen anderen Glashütten beteiligt ist in Besitz der Familie Marquot bis 1970 [Valsar 2001]
1854	Vallérysthal und Glashütte Meysenthal / Goetzenbruck gründen gemeins. Verkaufsstelle in Paris Rue de Paradis de Poissonnière 32, zusammen mit Toutain, Cuerard & C. [Stenger 136]
1855	Firma Launay, Hautin & Cie, Gemeinschaftsvertrieb der Fabrikation von Pressglas aus Baccarat und Cristalleries de St. Louis, Bercy und Choisy-le-Roy wird aufgelöst nach Mucha 1979 bereits 1852
1855	Glashütte Plaine de Walsch geht endgültig in der Glashütte Vallérysthal auf [Stenger 130]
1855	Vallérysthal hat 12 Meister, 144 Glasmacher, 173 Glasschleifer, 12 Graveure und Maler sowie 177 weitere Arbeiter („découpeurs de boules, artisans et manœuvres“) und 75 Holzhauer („bücherons“) [Stenger 142]
1855	besonders reiner Sand für Vallérysthal und Plaine de Walsch wird über den Marne-Rhein-Kanal aus der Champagne beschafft [Stenger 130]
1855	St. Louis heizt Glasöfen mit Kohle statt Holz [St. Louis 1999]
1856	Terrakottafabrik Fellenberg in Merzig gegründet, später Villeroy & Boch [Scharwath 2001, S. 30]
1856	Aktiengesellschaft Vallérysthal / Plaine de Walsch wird gegründet [Stenger 130]

1856	Auguste Raspiller d'Abreschviller im Aufsichtsrat der AG Vallérysthal
1857	Glashütte Bercy wird aufgegeben, verlegt nach Bourget, 1935 geschlossen
1857	„Das Inventar vom 30. Juni 1857 (im Archiv Vallérysthal im Maison du verre, Meisenthal) zeigt die Bedeutung der Formen des gepressten Glases und der eingesetzten Rohstoffe: 400 Formen aus Kupfer [„Cuirre“ ?, Messing], aber auch aus Gusseisen, für Leuchter-Manschetten, Flakon-Stöpsel, Flakons, Schoppengläser, Becher, Weihwasserkessel, Leuchter, Salzgefäße, Platten, Krüge, Rechtecke mit Waffelprofil (?), [„bobèches, bouchons, flacons, chopes, gobelets, bénitiers, flambeaux, salières, plateaux, burettes, carreaux de prisons gaufrés“] [Stenger 143]
1858-1868	Steingutfabrik „Louisenthal“, Rockershausen, v. Martin Diesinger [Nest 2001, S. 73 f.]
1860-1886	„Steingutfabrik Dryander & Schmidt“, Saarbrücken, wird durch Kauf der Anteile Schmidt zu „Dryander & Cie.“ [Kugler 2001, S. 31, 36]
1860	René Jules Lalique geboren, Paris, Juwelier, Bildhauer und Glaskünstler, gestorben 1945
1860	Glashütte St. Louis benutzt Säurepolitur [Mégly 1986, S. 61]
1860	Glashütte Meisenthal beginnt mit der Fabrikation von Pressglas
1861	Glashütte Meysenthal / Goetzenbruck verlässt gemeinsame Verkaufsstelle mit Glashütte Vallérysthal in Paris [Stenger 136]
1862	Weltausstellung London 1862, Japan-Mode, 1854 wird Japan durch 8 US-Kriegsschiffe unter Perry vor Tokio und die Verträge von Kanagawa und Nagasaki bis 1869 zwangsweise für den Welthandel geöffnet [Brockhaus, Band 9, S. 865, Schmoll 230 f.]
1863	St. Louis baut ersten Siemens-Glasöfen mit offenen Tiegeln [St. Louis 1999]
1863	Vallérysthal erwirbt 2 Siemens-Glasöfen mit Kohlegas-Feuerung [Stenger 143]
1864	Nach Spillman hatte in den USA „das meiste zwischen 1825 - 1864 gepresste Glas mindestens einen kleinen Bleigehalt 1864 vervollkommnete William Leighton von Hobbs, Brockunier and Company in Wheeling, West Virginia, eine Formel für ein klares Soda-Kalk-Glas, das gepresst werden konnte. Kalk-Glas war sehr viel billiger als Blei-Glas und fast so brilliant. Wegen seiner unterschiedlichen Fließfähigkeit konnten dünnere Gläser gemacht werden und deshalb wurden gemusterte Gläser der 1870-er Jahre noch komplizierter.“ [Spillman 1981, S. 18]
1864	Glashütte A. Schmid et du Houx, Fains bei Bar le Duc, Departement Meuse, gegründet v. Auguste Schmid aus den Vogesen m. seinem Vetter Germain-Emile du Houx, der bereits eine Glashütte in Hennezel, Vogesen, besitzt Auguste Schmid lernte das Glasmachen in der Glashütte Vannes-le-Chatel, Dep. Meurthe-et-Moselle, bei seinem Vetter Camille Schmid die ersten Glasmacher kommen aus einer aufgelassenen Hütte in Montferrand dans le Doubs Gläser für die Süßwaren- und Marmeladen-Industrie, bzw. weiße Flaschen [bouteilles de Champagne blanches] für die Champagner-Hersteller [Valsar 2001]
1865	Glashütte in Sulzbach v. Eduard Vopelius gegründet [Hilgers 2001, S. 152]
1865	Félix Bracquemond macht die Bilder von Hokusai (1760-1849) in Frankreich bekannt [Schmoll 231]
1865	Glashütte St. Louis, Emile Gallé macht verre d'Moonlight [Mégly 1986, S. 61]
1865	Glashütte St. Louis, Henri Gros macht pâte de verre [Mégly 1986, S. 61]
1866	Glashütte St. Louis: letzter Glasofen mit Holzfeuer wird gelöscht [Mégly 1986, S. 61]

1866	Frankreich feiert die 100-jährige Zugehörigkeit Lothringens in Nancy unter Teilnahme der Kaiserin Eugénie
1867	Islam-Mode, Weltausstellungen Paris 1867, 1874 und 1878
1867	Japan-Mode, Weltausstellungen Paris 1867 und 1878

1869	Ägypten-Mode, Eröffnung Suez-Kanal 1869 und Suez-Krise 1882-88
------	--

Abb. 1999-3/062, aus Stenger 1988, S. 152, Glashütte Portieux bei Charmes an der Moselle vor 1900



1867	Emile Gallé arbeitet in Meisenthal, Beginn als Entwerfer im Unternehmen des Vaters in Nancy und St. Clement [Schmoll 223]
1870	im Raum Saar / Lothringen werden 61 Glasöfen mit 2.500 Glasmachern betrieben [Hilgers 2001, S. 153]
1870	Deutsches Reich besetzt und annektiert Teile von Elsaß / Lothringen
1871	Glashütte A. Schmid et du Houx, Fains erweitert m. 2. Glasöfen [Valsar 2001]
1871-1878	Künstler und Unternehmen im französischen und im deutsch annektierten Lothringen übernehmen das Lothringer Kreuz und die Distel als Markenzeichen, Symbol für den Widerstand gegen die Annektion, z.B. Gallé, Cristallerie St. Louis, Meisenthal, Daum (Nancy) [Schmoll 26 ff.]
1871	Vallérysthal erwirbt 1 Boethius-Glasöfen mit Kohle-Feuerung, die Kohle wird über den Kanal des Houillères beschafft [Stenger 143] Vallérysthal verbessert das System durch den Einsatz der heißen Abluft der Öfen [Philippe 1974, S. 117]
1871	Vallérysthal trifft zur Ordnung der Handels-Bedingungen im Rhein-Gebiet in Trier und Koblenz Absprachen mit Villeroy & Boch / Wadgassen, L. Burgun / Meisenthal, H. Raspiller / Fenne, Sigwarth de Stollberg und Repräsentanten von Glashütten in Deutschland, Belgien (Val. St. Lambert, Cristalleries namuroises) und Niederlanden (Petrus Regout, Maastricht) [Stenger 150, Philippe 1974, S. 115]
1872	Aktiengesellschaft „Société Anonyme des Verreries Réunies de Vallérysthal et Portieux“ wird gegründet [Stenger 134 f.] Portieux liegt westlich im nicht besetzten Lothringen, mit der Fusion kann Vallérysthal sowohl den französischen als auch den deutschen Markt erreichen

1872	Glashütte bei Nancy durch Troisfontaines gegründet, Victor Bertrand und Familie Villaume, Fertigung von Glaskugeln in ausreichender Menge und verbesserter Qualität, Troisfontaines zwingt damit Vallérysthal zur Verbesserung der Qualität der gefertigten Glaskugeln [Stenger 229]
1873	Cristallerie de St. Louis stellt Kleinplastiken aus Pressglas her
1873	Cristallerie de St. Louis stellt Imitationen böhmischer Kristallgläser mit einfachen Gravuren aus Pressglas her
1874	Emile Gallé übernimmt die künstlerische Leitung des Unternehmens in Nancy und St. Clement [Schmoll 223] Gallé wechselt von der Keramik- zur Glas-Produktion
1874	Vallérysthal führt Säuremattierung mit Fluss-Säure ein, zum Abdecken wird „Bitumen de Judée“ benutzt [Stenger 147]
1875	Verrerie St. Cathérine, später Verrerie de Nancy gegründet von Jean Daum gegründet von umgesiedelten Glasarbeitern aus dem deutsch annekt. Lothringen [Schmoll 365]
1875	Guillaume Avril von Troisfontaines will Adrien Thouvenin, Direktor von Vallérysthal, abwerben [Stenger 229]
1877	Vallérysthal schlägt eine Fusion mit Troisfontaines vor, Guillaume Avril will Vallérysthal aufkaufen, die Glashütte Daum aus Nancy will Troisfontaines aufkaufen, alle Pläne scheitern [Stenger 229 f.]

1878	Gallé produziert licht hellblaues Glas „Clair de Lune“ (Mondschein-Glas) Herstellung des farbigen Glases wird modisch, „Imitations de pierres dures“ Gallé benutzt leicht getönte Überfanggläser mit Glasflecken und Pulvereinschlüssen, imitiert Chalcidon, Bandachat, Moosachat, Quarz, Amethyst, Jade, Rosenquarz, benutzt Gemmen- und Kameenschnitt (Hoch- und Tiefschnitt)
------	---

Abb. 1999-3/064
aus Stenger 1988, S. 230, Karte der Glashütte Troisfontaines bei Sarrebourg an der Sarre



1878	Achille Portal wird Direktor von Troisfontaines [Stenger 230]
1878	Emile Gallé ist zum ersten Mal auf der Weltausstellung Paris mit eigenen Keramik-Arbeiten vertreten [Schmoll 223]
1878	St. Louis stellt Büsten aus Pressglas von Papst Pius IX. her (Papst 1846-1878)
1878-?	Vallérysthal stellt Büsten aus Pressglas von Papst Leo XIII. her (Papst 1878-1903) s. Musterbuch V&P 1908, Tafel 312, Nr. 4057, s. Sammlung Reidel
1878/1880	Vallérysthal stellt Kleinplastiken und Dosen mit Tier- und Pflanzenmotiven (Hennen, Erdbeeren) aus gepresstem, farbigem Opakglas her
1879	Portal erwirbt Troisfontaines von Avril, Avril zieht sich nach Wien zurück und heiratet Caroline Stengel aus Troisfontaines, seine Nachkommen betreiben kleine Glashütten bei Saverne und Hoffmuhl-Lutzelbourg [Stenger 230]

1879	Portal schlägt die Übernahme von Vallérysthal vor, der Aufsichtsrat von Vallérysthal kommt nicht zur Entscheidung, Portal behindert von da an die Entwicklung von Vallérysthal [Stenger 230]
1879	Portal modernisiert die Bearbeitung der Glaskugeln in der Glashütte Harzwiller durch eine mit Dampfmaschinen angetriebene Schleiferei und erwirbt die Glashütten Hug, Gérard / Krappenmuhl, Amerein / Chatel sur Moselle, Feltz / Biberkirch, Frankenthal / Pfalz, Ludwigsthal / Bayer. Pfalz, Moine / Lyon [Stenger 230]
1879	Villeroi & Boch übernehmen Terrakottafabrik Fellenberg in Merzig [Scharwath 2001, S. 29]

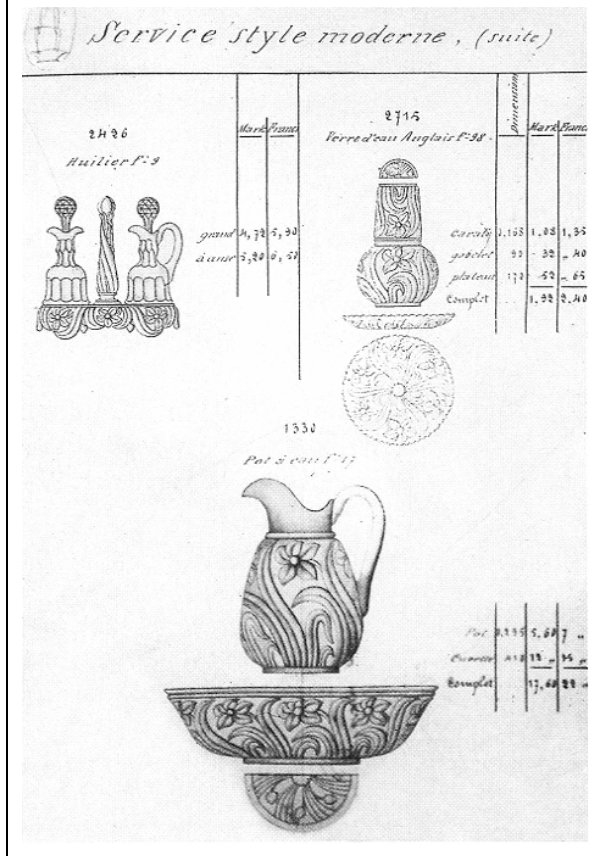
Abb. 1999-3/065
Ankündigung der gemeinsamen Glashandlung Toutain, Cuerard & Co. der Glashütten Vallérysthal und Meisenthal in Paris, 32 Rue de Paradis de Poissonnière um 1854 aus Stenger 1988, S. 136



1881	Portal verbessert mit hohen Krediten von Frédéric Roechling / Sarrebruck (Saarbrücken) das Polieren optischer Gläser durch eine Dampfmaschine mit 10 Pferdestärken (PS) er schafft Ruheräume, Wohnungen und Küchen für Arbeiter sowie eine ärztliche Betreuung [Stenger 231]
1882	Glashütte A. Schmid et du Houx, Fains Halle erweitert [Valsar 2001]
nach 1882	Glashütte A. Schmid et du Houx, Fains umbenannt in Voc du Houx et Lucien du Houx [Valsar 2001]
1884-1903	Glashütte St. Louis, Eugène Rousseau arbeitet in der Hütte [Mégly 1986, S. 61]
1885/1996	Geheimvertrag von Gallé und Burgun / Schwerer, Besitzer von Meisenthal, zur Zusammenarbeit [Schmoll 224, 352, 355]
1885/1900	Vallérysthal und Meisenthal entwickeln sich zu den bedeutendsten Unternehmen für künstlerisches Zierglas im deutsch-besetzten Elsaß / Lothringen
1886	Troisfontaines wird umgeformt zur „Compagnie Lorraine de Verrerie“ mit 1.200.00 Mark Kapital, gezeichnet u.a. von Avril, Hug, Picard / Paris und zahlt eine Dividende von 30 % [Stenger 232]
1886	Steingutfabrik Dryander in Niderviller / Niederweiler, Frankreich, wird Aktiengesellschaft, „Steingutfabrik Dryander & Cie.“ in Saarbrücken wird wg. fehlendem Bahnanschluss u. wachsender Transport-Kosten f. Rohmaterial u. Waren aufgegeben [Scharwath 2001, S. 27; Kugler 2001, S. 31, 36]
1887	Verrerie de Nancy übernommen von Jean-Louis-Auguste und Jean-Antonin Daum 1889 Umstellung auf Kunstgläser [Schmoll 366]

1887	in Vallérysthal führt die heftige Konkurrenz mit Troisfontaines zum Konflikt Direktion / Aufsichtsrat Direktor Adrien Thouvenin wird entlassen, weil er und sein Sohn Albert auch für Troisfontaines arbeiten Auguste Raspiller d'Abreschviller wird Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 1908 im Aufsichtsrat Karl Roechling, Bankier aus Sarrebruck (Saarbrücken) [Stenger 134, 137, 234]
------	---

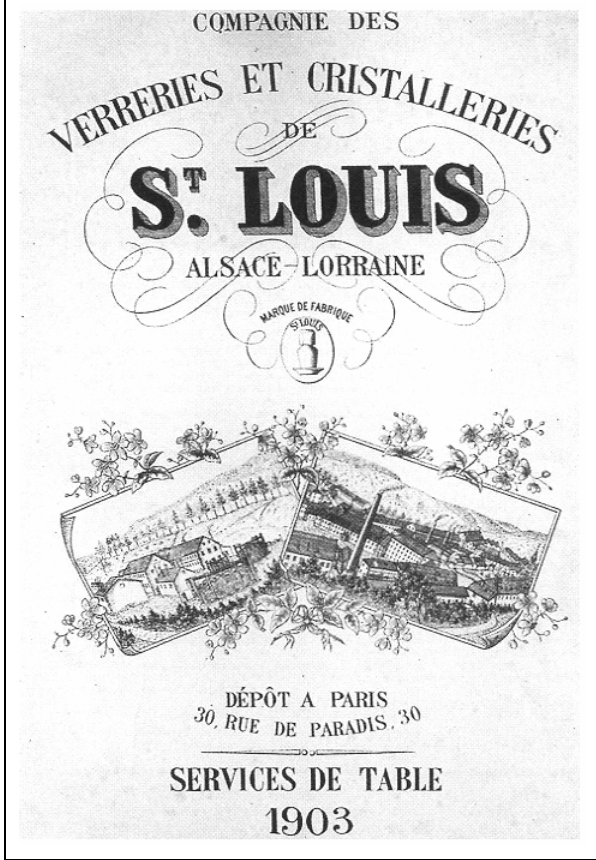
Abb. 2002-1/304
Musterbuch Saint Louis, Mitte 19. Jhd., Service style moderne m. press-geblasenem Krug u. Schüssel aus Mendgen 2001, S. 275



1887	Troisfontaines wird an die „amateurs“ Léo Hirsh und Léo Hammel verkauft, die Bank Roechling wird ausbezahlt die neue Marke V.T.F. „erobert die Märkte aller Länder, bis Indien und Japan“, Grossisten Picard / London und Hammel-Righlander / New York gefertigt werden Brillengläser, „bikonkav oder bikonvex, rund oder oval“, Uhren- und Barometergläser sowie Gläser für Mess- und Automobil-Armaturen (z.B. Ford / USA) [Stenger 234, 238]
1887	Victor Bertrand aus der Glashütte St. Louis wird techn. Direktor in Vallérysthal 1888 zwingt ihn der deutsche Distrikts-Direktor das Land binnen 6 Monaten zu verlassen [Stenger 148]
1888	St. Louis beschäftigt 3.500 Arbeiter [Schmoll 407]
1889	Emile Gallé gewinnt auf der Weltausstellung Paris Grand Prix für Gläser Beginn der Gläser des Art Nouveau [Schmoll 224, 232 f.]
1890	Troisfontaines beschäftigt 550 Arbeiter [Stenger 239]
1891	Gründung der Ateliers d'Art à la Verrerie de Nancy, Leiter Henri Bergés
1892	Gallé produziert Serienartikel in Glas (Vasen) [Schmoll 101, 238]
1892	Eisenbahn-Linie Vallérysthal-Sarrebourg wird in Betrieb genommen [Stenger 148]

1892	in Vallérysthal wird Camille Bricka aus der Glashütte Laneuville bei Nancy Direktor der Fabrikation bis 1913 [Stenger 137 f.] Periode des Art Nouveau und der Ecole de Nancy, Vallérysthal fertigt farbig überfangene Vasen mit Säuremattierung und Emaille-Dekoration als Nachahmung der Modelle von Gallé aus Nancy [Stenger 147]
1894	Gallé u.a. gründen „Ecole de Nancy“ und „Société Lorraine des Arts Décoratifs“ in Nancy [Schmoll 232]
1894	Gallé baut Glashütte zu einem Industriebetrieb aus [Schmoll 239]
1894	Gallé baut Glasproduktion in Nancy auf und übernimmt Glas aus Meisenthal [Schmoll 224, 352]
1894	in Lothringen 5 Glashütten mit 5083 Arbeitern [Brockhaus 1894, Band 11, S. 307]

Abb. 2002-1/305
Musterbuch Saint Louis 1903, Titelblatt aus Mendgen 2001, S. 275



1895	Hohlglasshütte und Glasveredelung Muller Frères gegründet in Croismare und Lunéville
1897	ein Zug verbindet die Orte St. Louis, Wingen, Meisenthal, Rosteig u. Soucht [Mégly 1986, S. 74]
1897	Vallérysthal gewinnt als Glasentwerfer Charles Spindler (1865-1938) aus St. Léonard sowie Bruno Paul (1874-1968), F. A. Krüger (1868-?) aus München, Kreis der Vereinigten Werkstätten [Stenger 147]
1885/1896	Désirée Christian (1846-1907), Glashütte Meisenthal, Entwerfer für Glas und Porzellan, Art Nouveau [Schmoll 355]
1885/1895	„Meisenthal entwickelt sich zum bedeutendsten Unternehmen für künstlerisches Zierglas im deutsch besetzten Lothringen“ [Schmoll 352]
1900	Emile Gallé letztmals erfolgreich auf der Weltausstellung Paris [Schmoll 224], Gallé stirbt 1904
nach 1900	Glashütte St. Louis, Rene Lalique arbeitet in der Hütte [Mégly 1986, S. 61]

1901	„Ecole de Nancy, alliance provinciale des industries d'art“ offiziell gegründet
1901	„Gebrüder Schmidt - Gersweiler Steingutfabrik“, wird wg. fehlendem Bahnanschluss u. veralteten Maschinen aufgegeben [Körbel 2001, S. 45]
1902	Musterbuch Verreries Bayel et Fains [Valsar 2001]
1903	erfolgreiche Ausstellung der „Ecole de Nancy“ im Pavillon de Marsan in Paris [Schmoll 234]
1903	Troisfontaines erwirbt Glashütte Fenne / Saar von Raspiller zur Sicherung seines Vorfabrikats Glaskugeln [Stenger 239]
1903	Glashütte St. Louis, Joseph Brocard arbeitet in der Hütte [Mégly 1986, S. 61]
1904	Ausstellung der „Societe Lorraine des amis des Arts“ in Nancy
1906	Muller Frères arbeiten für Glashütte Val St. Lambert in Belgien
1909	Gesamtausstellung Industrie und Kunsthandwerk in Nancy, Baccarat, Gallé, Daum Frères, Prouvé
1909	Troisfontaines und Fenne werden in die Aktiengesellschaft „Société Anonyme des Verreries Réunies de Fenne et Troisfontaines Hirsh & Hammel“ überführt, Besitzer Léo Hirsh und Léo Hammel sowie ihre Nachfolger Fenne hatte zu dieser Zeit 4 Glasöfen mit 800 Arbeiterinnen und Arbeitern und fertigte vor allem Becher und Pressglas sowie Glaskugeln für Troisfontaines die Verbesserungen der Produktion in Troisfontaines von 1918-1939 erfolgen zu Lasten von Fenne die Fusion dauert bis 1932, als Fenne vom deutschen Unternehmen Saarglas übernommen wird die Produktion der Glaskugeln wird von Fenne nach Vallérysthal übertragen 1937 geht Fenne in den saarländischen Roehling-Werken auf, Ende 1939 wird Fenne geschlossen, die Auflösung wird 1940 abgeschlossen. [Stenger 1988, S. 40, 60, 99 ff., 118, 134, 138, 227, 235, 239 f., 241 f., Lauer 1922]

Abb. 1999-3/066

Karte der Glashütten Vallérysthal und Portieux nach 1878 aus Stenger 1988, S. 137



Abb. 1999-3/067, Briefkopf der Glashütte Troisfontaines / Dreibrunnen, nach 1900, aus Stenger 1988, S. 238

Glasfabrik Dreibrunnen

HIRSH & HAMMEL

vormals
ACHILLE PORTAL.

GEGRÜNDET 1848.

Telegraphm-Adresse: **HAMMEL, VALLÉRYSTHAL-DREIBRUNNEN**

Telephon, Amt Saarburg N^o 63.

Bahn-Post- u. Telegraphenstation
VALLÉRYSTHAL-DREIBRUNNEN

UHREN- PENDULEN- & BAROMETERGLÄSER.
Medallions u. Compasgläser.
BRILLEN- u. OPTISCHE GLÄSER
GLASWAAREN für Uhrmacher

Alle Arten
FACETTENGLÄSER, runde, ovale, eckige flache und bombirte
CRYSTALL- u. TAFELGLAS.

GIRO-CONTO
Reichsbank-Nebenstelle
ZABERN/VE

Dreibrunnen, den

bei Saarburg in Lothringen.

190

1909-1910	Glasfabrik Combs-la-Ville, nahe Fontainebleau, durch René Lalique gegründet, 1910 Kauf, geschlossen 1915, wieder eröffnet 1919, geschlossen 1937 Lalique stellt in Combs-la-Ville Vasen und Dosen aus Pressglas her
1910	Glashütte Manufacture Royale en Cristaux de Bayel übernimmt Glashütte in Fains bei Bar le Duc seitdem Verreries Bayel et Fains, Veuve Gustave Marquot et fils [Valsar 2001]
1912	Glashütte Fains umbenannt in Verreries Marquot Kompagnons Mr. Louis Marquot u. Henri Meissirel-Marquot [Valsar 2001]
1913	Troisfontaines beschäftigt 1000 Arbeiter je 12 Stunden / Tag [Stenger 240]
1913	Lalique stellt Deckeldose aus schwarzem, glänzendem Jett-Glas her
1913	Cristallerie Schneider in Epinay sur Seine von Charles und Ernest Schneider gegründet [Schmoll 434]
1914	Beginn 1. Weltkrieg, Deutschland greift Frankreich über Lothringen und Belgien an
1917	Mangel an Kohle und Eisenbahn-Waggons, die deutsche Verwaltung veranlasst die teilweise Stilllegung der Glashütten in Elsaß / Lothringen und im Saargebiet [Stenger 152]
1917	Vallérysthal beschäftigt 870 Arbeiter, Troisfontaines 860 Arbeiter [Stenger 152]
1918	Ende 1. Weltkrieg, Lothringen und Elsaß gehören wieder zu Frankreich, deutsche Besetzung beendet

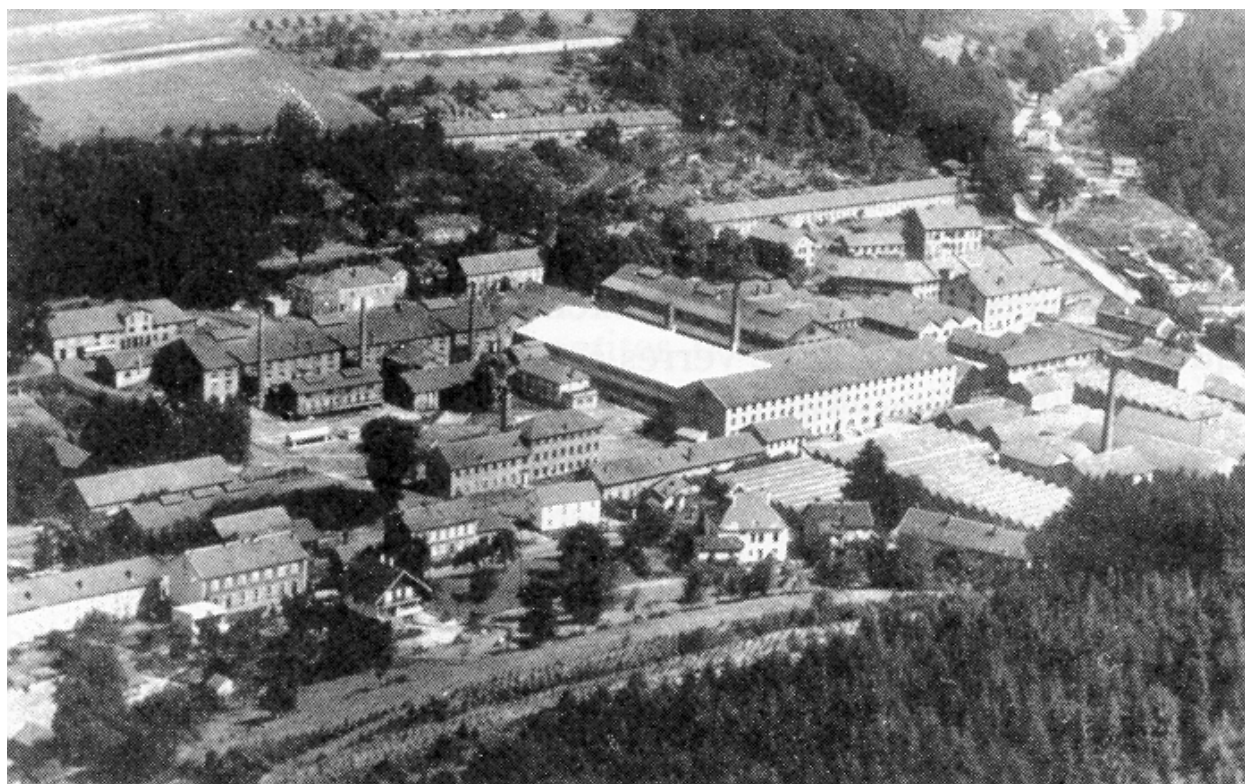
1918-1922	Glasfabrik Verrerie d'Alsace in Wingen sur Moder durch Lalique gegründet Verrerie d'Alsace Vasen stellt Lampen, Tafel-Service aus Pressglas her
1918	Troisfontaines beschäftigt 600 Arbeiter, in Japan entsteht eine ernsthafte Konkurrenz [Stenger 240]

Abb. 1999-3/068 aus Stenger 1988, S. 241, Karte der Glashütten Troisfontaines mit schweizer und deutschen Glashütten, nach 1928



1919	Paul Schweitzer wird Generaldirektor in Vallérysthal bis 1953, Ingenieur aus Sarrebourg und Goetzenbruck [Stenger 141 f.]
1920	Verrerie de Nancy stellt Art Deco-Kunstgläser her
1920-1930	Lalique stellt Parfüm-Flaschen für Coty aus Pressglas her

Abb. 1999-3/069, aus Stenger 1988, S. 154, Glashütte Vallérysthal um 1963



1922	neue Ägypten-Mode, Tut anch amun-Grab wird geöffnet
1922	Indianische Mode, Inka-Gräber werden geöffnet
1923	Musterbuch Verreries Bayel et Fains: Verreries Bayel (Aube), Fains (Meuse), Album A 1923 Veuve Gustave Marquot et fils enthält mehrere Tafeln m. Pressglas [Valsar 2001]

1928	gegen die japanische Konkurrenz schliessen sich Troisfontaines und Vallérysthal mit Glashütten aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz zu einem gemeinsamen Verkaufs-Unternehmen zusammen, Verreries Unies, Strasbourg, V.U.S [Stenger 241]
1931	Vallérysthal beschäftigt 960 Arbeiter [Stenger 152]
1931	Unternehmen Gallé stellt Produktion ein [Schmoll 224]

1933	Wirtschaftskrise erzwingt das Brachliegen und Schließen vieler Glashütten [Stenger 152 f.]
1935	Glashütte Bercy / Bourget wird geschlossen
1935	Vallérysthal fertigt das berühmte Service „Pensée“ unter Direktor Joseph Stenger [Stenger 152]
1936	Glasveredelung Muller Frères stellt Produktion ein
1937	Glasfabrik Lalique in Combs-la-Ville geschlossen
1939-1945	in Vallérysthal ist nur noch 1 Glasofen in Betrieb [Stenger 153]
1939-1945	Troisfontaines beschäftigt 90 Arbeiter [Stenger 242]
1946	Antoine Stenger (1915-1988) beginnt als Ingenieur in Troisfontaines, Direktor von 1958-1972 [Stenger 287]
1950	Vallérysthal beschäftigt 480 Arbeiter, 3 Glasöfen sind ab 1949 in Betrieb [Stenger 153]
1954	Troisfontaines gibt die Fertigung von Uhrengläsern auf [Stenger 243]
1960	Joseph Stenger wird Generaldirektor in Vallérysthal bis 1972, Ingenieur in Vallérysthal seit 1931 [Stenger 142]
1967	Auflösung der Glasfabrik Lutzelbourg [Stenger 154]
1970	Auflösung der Glasfabrik Meisenthal [Stenger 154]
1970	Compagnie Francaise de Cristal gegründet (Cristalleries Royales de Champagne de Bayel et Fains, Daum, les Cristalleries de Sevres et Portieux) [Valsar 2001]

1971	Vallérysthal und Portieux fusionieren mit den Glasfabriken Fains-les-Sources, Vannes-le-Châtel u. Bayel in Lothringen und der Champagne zur Glasfabrik Compagnie Francaise de Cristal C.F.C. [Stenger 153 f., Triboulot 2000]
1971/1977	Auflösung der Glasfabrik Vallérysthal [Stenger 142, 154]
1973	Auflösung der Glasfabrik Lorraine de Lemberg [Stenger 154]
1973	Glasfabrik Compagnie Francaise de Cristal übernimmt die aufgelösten Glasfabriken [Stenger 154]
1973	Glasfabrik Portieux gründet die Firma „Art de Portieux“ zur Fertigung von „Cristal d'Art“ [Stenger 154]
1978	Glashütte Fains geschlossen [Valsar 2001]
1980	Cristalleries Royales de Champagne de Bayel [Valsar 2001]
1984	Glasfabrik Troisfontaines wird von Erich Schott übernommen, VTF Industries Schott stammt aus einer Strassburger Familie, darunter Otto Schott (1851-1935), 1884 zusammen mit Ernst Abbe und Gebr. Zeiss Gründer des Glastechniklabors in Jena [Stenger 251, 274] Schott hat 1999 17.800 Mitarbeiter, davon 3.000 in den USA, Umsatz 1998 3 Mrd. DM
1991	Cristalleries Royales de Champagne de Bayel übernommen von der italienischen Holding Borgosesia s.p.a., gehört 2001 zu der Groupe Borgosesia Decor Français [Valsar 2001]
2001	Bayel, Schauglashütte u. Glasmuseum, Cristalleries Royales de Champagne, Auftragsarbeiten in Bleikristall für Cartier oder Christophel [Valsar 2001]

Abb. 1999-3/070
aus Stenger 1988, S. 232, Glashütte Troisfontaines
Dampfmaschine

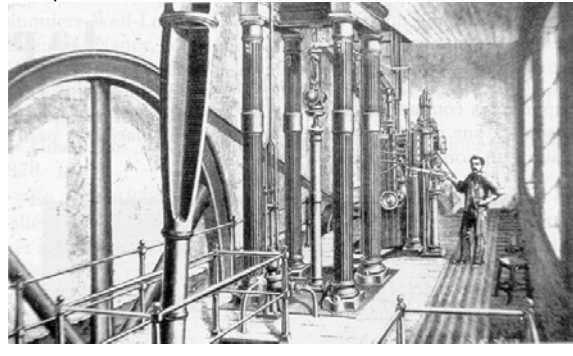


Abb. 1999-3/071
aus Stenger 1988, S. 237, Glashütte Troisfontaines
„Magazin des verres brutes“



Abb. 1999-3/072
aus Stenger 1988, S. 235, Glashütte Troisfontaines
„Découpage de boules“
Aufschneiden der Glaskugeln aus Fenne und Vallérysthal



Abb. 1999-3/075
aus Stenger 1988, S. 239, Glashütte Troisfontaines
„Argenture de boules“, Versilbern der Glaskugeln

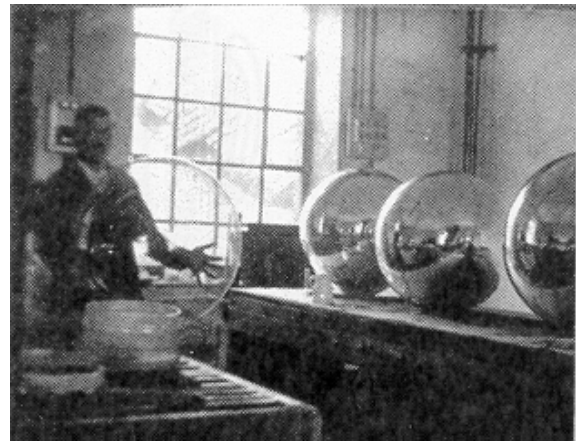


Abb. 1999-3/073
aus Stenger 1988, S. 237, Glashütte Troisfontaines
„Leflettage“

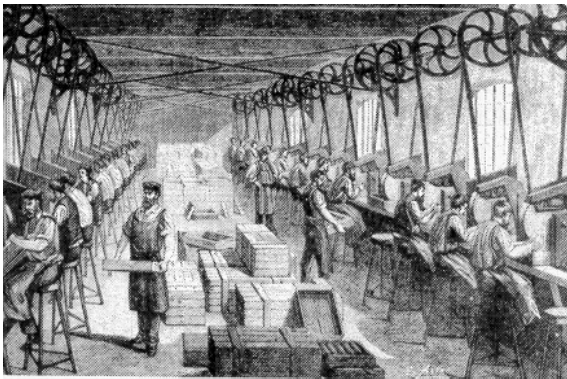


Abb. 1999-3/076
aus Stenger 1988, S. 237, Glashütte Troisfontaines
„Le ponçage“

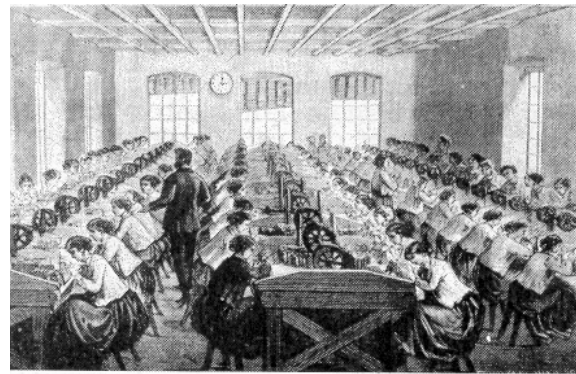


Abb. 1999-3/074
aus Stenger 1988, S. 237, Glashütte Troisfontaines
„Les petit tours“

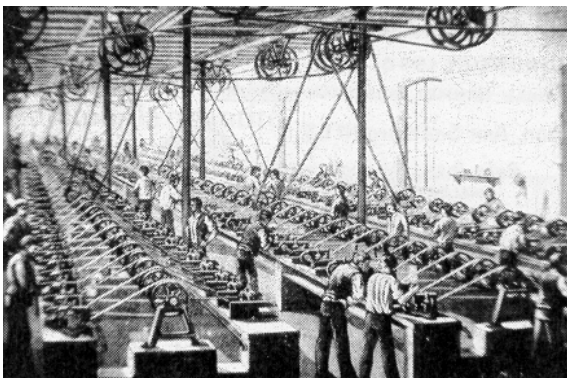
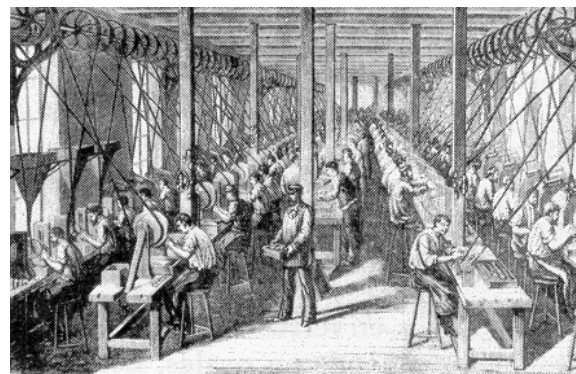


Abb. 1999-3/077
aus Stenger 1988, S. 237, Glashütte Troisfontaines
„La taillerie“



Zwischenbericht aus dem Patentamt: Warenzeichen von Glaswerken

Auszug aus Pressglas-Korrespondenz 2001-3, S. 71 ff.

[...] Meine Quelle war das „Warenzeichenblatt“, hrsg. vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin. Im Oktober 1894 erschien das 1. Heft, und von da an wurden nun monatlich in „systematischer Gruppierung ... Uebersichten über die in der Zwischenzeit eingetragenen und gelöschten Zeichen“ veröffentlicht. In „Klasse 29 - Porzellan-, Töpfer- und andere Thonwaaren, Glas und Glaswaaren, Glasmosaiken“ fand ich das eine oder andere, was den Sammler von Pressglas interessieren könnte. Bis 1924 bin ich vorgedrungen und ich will schon mal einen Zwischenbericht abliefern.

Bis zur Einführung des neuen Warenschutzgesetzes 1894 (das erste „gesamtdutsche“ stammt von 1874) gab es keine zentrale Anlaufstelle im Reichsgebiet, außer für ausländische Warenzeichen; für die war das Amtsgericht Leipzig zuständig. Deutsche Firmen ließen sich beim zuständigen örtlichen Amtsgericht eintragen.

[...] Nach Einführung des neuen Gesetzes wurden beim Kaiserlichen Patentamt zwei neue Abteilungen eingerichtet, eine für Warenzeichen und eine für Gebrauchsmuster. Beide waren nun für in- und ausländische Firmen zuständig. [...]

Abb. 2001-3/157
Becker 2001, „Warenzeichenblatt“
Villeroy & Boch, Mettlach; Eintragung 9.11.1894



Einige Anmerkungen

Bei **Baccarat** finden sich zwei Anmeldedaten. Ich nehme an, dass das frühere Datum (30.9.75) mit der Einführung des ersten Markenschutzgesetzes von 1874 zu tun hat, weil Baccarat gleich dabei sein wollte. (In den späten Achtzigern erscheint diese Marke zusammen mit englischen regelmäßig in der „Pottery Gazette“).

[SG: Meisenthal gehörte wie St. Louis und Vallérysthal von 1871-1918 zum Deutschen Reich, Baccarat und Portieux gehörten weiterhin zu Frankreich.]

Mit der **Ehrenfeld**-Marke von 1904 („E in Ordensstern“) kann man nun die Kaiser/innen- und die Königsbecher genauer datieren (s. PK 05-2000, S. 38/39). Viel früher als hier angegeben, kann die Marke nicht verwendet worden sein, da z.B. im „Adressbuch der Glasindustrie“ von 1898 nur die Ätzmärke - Römer mit 'RG' und 'Ehrenfeld' - aufgeführt ist.

Vereinigte **Fenner Glashütte** und Glasfabrik Dreibrunnen Hirsch & Hammel Akt. Gesellschaft, Saarbrücken; Eintragung 18.5.1911

Villeroy & Boch ist im „Warenzeichenblatt“ nicht mit Glas vertreten, deshalb dieses Zeichen, weil es das einzige ist, bei dem VB (zusammen und in Ring) erscheint, wie man es von Pressglas kennt. Für Steingut und Tonwaren gab es etliche Eintragungen.

Meisenthal mit seinem Distel-Ornament und Lothringer Kreuz könnte ein Beleg für die Résistance-These sein, die die Schmolls vertreten (s. PK 98/1, S. 5). 1908 hätten sich die Gemüter dann beruhigt. Die beiden ersten Markenzeichen sind auch in dem erwähnten Adressbuch abgebildet.

[...]

Abb. 2001-3/156
 Becker 2001, „Warenzeichenblatt“
 Comp. des Verreries et Cristalleries de Baccarat, Paris;
 Eintragung 30.5.1895
 Rhein. Glashütten=Actien=Gesellschaft, Cöln=Ehrenfeld;
 Eintragung 31.5.1904; 3.8.1911
 Vereinigte Fenner Glashütte und Glasfabrik Dreibrunnen
 Hirsch & Hammel Akt. Gesellschaft, Saarbrücken;
 Eintragung 18.5.1911

Nr. 6901. G. 548. **Compagnie des Verreries et Cristalleries de Baccarat**, Paris (Frankr.);

Vertr.: A. Specht u. J. D. Petersen, Hamburg, und Max Lemde, Berlin, Luisenstr. 29. Anmeldung vom 13. 11. 94/30. 9. 75. Eintragung am 30. 5. 95.
 Geschäftsbetrieb: Fabrication und Vertrieb von Glaswaaren.



Warenverzeichnis: Glaswaaren und Kryallfabrikate.

Nr. 69760. R. 5558/29. **Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft**, Cöln-Ehrenfeld. Anmeldung vom 15. 12. 1903. Eintragung am 31. 5. 1904.

Geschäftsbetrieb: Glas-

hütte.
 Waren: Tafelglas, Flaschen, Karaffen, Blatten, Röhren, Schalen, Schüsseln, Teller, Trinkgläser aus Glas oder Preßglas.



29. 147513. R. 13766.

22/5 1911. **Rheinische Glashütten A. G.**, Cöln-Ehrenfeld. 3/8 1911.
 Geschäftsbetrieb: Glashütten. Waren: Glas und Glaswaaren. [11. 1805]



29. 144180. W. 4158.

15/8 1910. **Vereinigte Fenner Glashütte und Glasfabrik Dreibrunnen Hirsch & Hammel Akt. Gesellschaft**, Fenner Glashütte b. Saarbrücken. 18/5 1911.

Geschäftsbetrieb: Herstellung und Vertrieb von Glas und Glaswaaren.
 Waren: Glas und Glaswaaren. [11. 1297]

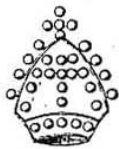
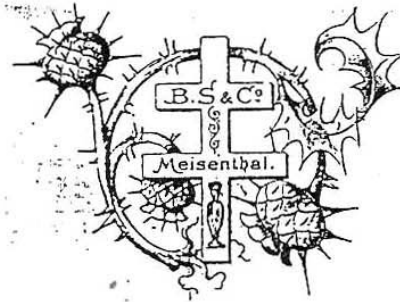


Abb. 2001-3/158
 Becker 2001, „Warenzeichenblatt“
 Burgun, Scherer & Cie., Meisenthal i. Lothr.; Eintragung 15.2.1896; 15.2.1896; 5.12.1898; 6.7.1908

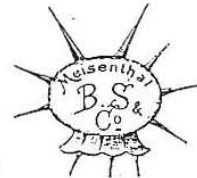


Nr. 13944. B. 1895. **Burgun, Scherer & Cie.**, Meisenthal i. Lothr. Anmeldung vom 23. 7. 95. Eintragung am 15. 2. 96.

Geschäftsbetrieb: Glasfabrik.
 Warenverzeichnis: Kunstgewerbliche Erzeugnisse (Glaswaaren).

Nr. 13955. B. 2194. **Burgun, Scherer & Cie.**, Meisenthal i. Lothr. Anmeldung vom 23. 7. 95. Eintragung am 15. 2. 96.

Geschäftsbetrieb: Hohlglasfabrikation.
 Warenverzeichnis: Kunstgewerbliche Erzeugnisse (Glaswaaren).



Nr. 34627. B. 5149. **Burgun Scherer & Cie.**, Meisenthal (Lothringen). Anmeldung vom 26. 10. 98. Eintragung am 5. 12. 98.

Geschäftsbetrieb: Fabrication und Vertrieb von Glaswaaren.
 Warenverzeichnis: Glaswaaren aller Art.



08. 1182] Nr. 109061. G. 8357/29. **Glashütte Meisenthal Burgun, Scherer & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien**, Meisenthal. Anmeldung vom 3. 4. 1908. Eintragung am 6. 7. 1908.

Geschäftsbetrieb: Glasfabrik.
 Waren: Hohlglas in sämtlichen Ausführungen.



Benutzte bzw. erwähnte Literatur:

- Banken 2000 Banken, Ralf, Die Industrialisierung der Saarregion 1815-1914, Bd. 1, Die Frühindustrialisierung 1815-1850, S. 387-429 Glashüttengewerbe, Stuttgart 2000
- Barten 1996 Barten, Sigrid, René Lalique Flacons 1910-1935, Ausstellung Stadtmuseum München 1996, Ausstellungs-Katalog, München 1996
- Becker 2001 Becker, Arnold, Zwischenbericht aus dem Patentamt: Warenzeichen von Glaswerken, in: Pressglas-Korrespondenz 2001-3, S. 71 ff.
- Brockhaus 1894 Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Aufl., Leipzig / Berlin / Wien 1894, Band 8
- Brockhaus 1894 Brockhaus' Konversations-Lexikon, Leipzig, Berlin u. Wien, 14. Aufl. 1894
- Collin 2000 Collin, Hubert, Das Land und das Haus Lothringen, in: Zedinger, Renate, Hrsg., Lothringens Erbe, St. Pölten 2000
- Drahotová 1982 Drahotová, Olga u. Urbánek, Gabriel, Europäisches Glas, Artia, Prag 1982
- dtv-Atlas 1964 dtv-Atlas zur Weltgeschichte, Band 1, München 1964, 191 ff.
- Engelbreit 1982 Engelbreit, Raymond, La Verrerie Raspiller (Schoeneck) 1780-1882, Schoeneck 1982
- Franke 1981 Pressglas mit naturalistischen Motiven, in: Annales du 8e congrès de l'association internationale pour l'histoire du verre London-Liverpool 1979, Liège 1981
- Franke 1990 Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rhein-gebiet, Dissertation TU Berlin, Berlin 1990
- Funk 1998 Funk, Michael u. Trepesch, Christoph, Neue Hinweise zur Glashütten-Architektur des 19. Jhdts. am Beispiel einer unbekanntenen Zeichnung der Glashütte Sophienthal in Gersweiler, in: Heimatkundlicher Verein Gersweiler-Ottenhausen, Zwischen Saar und Aschbach, Saarbrücken-Gersweiler 1998, S. 9-16
- Girault 1988 Girault, Marie, Saint Louis, quatre siècles de cristallerie au Pays de Bitche, Tournai 1988
- Godfrey 1975 Godfrey, Eleanor S., The Development of English Glassmaking (1560-1640), Oxford 1975
- Haase 1998 Haase, Gisela, bearb., Das Kunstgewerbemuseum Dresden, Von der Vorbildersammlung zum Museum 1876-1907, Dresden / Eurasburg 1998
- Hilgers 2001 Hilgers, Richard, Glashütten im Raum Gersweiler - Klarenthal, in: Nest 2001, S. 141 ff.
- Karcher 1979 Karcher, Georges E. u. Kirchner, Fritz, Die Familie Karcher aus dem Saarland, Saarbrücken 1979
- Kerssenbrock 2000 Kerssenbrock-Krosigk, Dedo von, Ruby Glass of the Baroque Period, in: Annales 14e Congrès du AIHV, Lochem 2000, S. 385 ff.
- Krimm 1982 Krimm, Stefan, Die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Glashütten im Spessart, Band 1, A-schaffenburg 1982
- Körbel 2001 Körbel, Markus, Geschichte und Erzeugnisse der Gersweiler Steingutfabrik - ein Überblick, in: Nest 2001, S. 41 ff.
- Kugler 2001 Kugler, Karl Ernst, Zur Gründung der Saarbrücker Steingutfabrik Dryander & Schmidt, ab 1860 Dryander & Cie., in: Nest 2001, S. 31 ff.
- Lambert 1998 o.V., Catalogue 1913 Cristallerie Val Saint Lambert, Reprint Editions Collections Livres, Brüssel 1998
- Lambert 1990 o.V., Val Saint Lambert. Art & Design 1880 bis 1990, Ausstellung Brüssel 1990, Ausstellungs-Katalog, Brüssel 1990
- Lauer 1924 Lauer, Walter, Die Glasindustrie im Saargebiet, Glastechnische Berichte, Frankfurt/M. 2 (1924/25) S. 98-102, Frankfurt/M. 1924/1925
- Lauer 1922 Lauer, Walter, Die Glasindustrie im Saargebiet, ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Saargebietes, Dissertation rer. pol. Tübingen 1922, Braunschweig / Tübingen 1922
- Launay 1834 Launay Hautin & Cie. Musterbuch August 1834
- Launay 1839 Launay Hautin & Cie. Musterbuch un-datiert (1839 ?)
- Launay 1840 Launay Hautin & Cie. Musterbuch un-datiert (1840 ?)
- Launay 1841 Launay Hautin & Cie. Musterbuch un-datiert (1841 ?)
- Launay 1842 Launay Hautin & Cie. Musterbuch August 1842
- Launay o.J. Launay Hautin & Cie. Musterbuch un-datiert
- Lorraine 1997 o.V., Lorraine, La Route du Verre et du Cristal, Comité régional du tourisme de Lorraine, Metz 1997
- Mégly 1986 Mégly, Joseph, Au pays des verriers. autour de St-Louis en Lorraine, Sarreguimes 1986
- Mendgen 2000 Mendgen, Eva, Glaskunst im Saarland und in Lothringen - Art verrier en Sarre et en Lorraine, Hrsg. Hochschule der Bildenden Künste Saar, CD-ROM 2000
- Mendgen 2001 Mendgen, Eva, „Cette belle industrie“. Glaskunst im Saarland und in Lothringen - eine Länder übergreifende Skizze, in: Nest 2001, S. 273 ff.
- Merker 1999 Merker, Gernot H., Bleikristall, die Pracht des Glases, Ausstellungs-Katalog, Band 37, Schriftenreihe des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern, Kümmersbruck-Theuern 1999
- Moehrle 1931 Moehrle; Carl, Die Glasindustrie im Saargebiet, Diss. Würzburg 1931

Mucha 1979	Mucha, Miriam E., Mechanization, French Style Cristaux, Moulés en Plein, The Glass Club Bulletin of the Early American Glass Club, Number 126, Herbst 1979, S. 3 ff.
Mucha 1982	Mucha, Miriam E., How to Read and Date the Launay Hautin Catalogues, The Glass Club Bulletin of the Early American Glass Club, Number 138, Herbst 1982, S. 13 ff.
Mundt 1973	Mundt, Barbara, Historismus, Kunsthandwerk und Industrie im Zeitalter der Weltausstellungen, Kataloge des Kunstgewerbemuseums Berlin, Bd. VII, Sonderausstellung Kunstgewerbemuseum Berlin 1973, Ausstellungs-Katalog, Berlin 1973/1983
Nest 1999	Nest, Peter u.a., Die Glashütten im Warndt, Völklingen-Ludweiler 1999
Nest 2001	Nest, Peter u.a., Glas und Thon für Kunst und Lohn. Ein kulturgeschichtlicher Überblick von Saarbrücken bis Völklingen und Warndt, Saarbrücken 2001
Neutzling 1999	Neutzling, Walter, Glashütten und Glasmacher im Warndt, in: Nest 1999, S. 11 ff.
Neuwirth 1981	Neuwirth, Waltraud, Orientalisierende Gläser J. & L. Lobmeyr, Band 1, Wien 1981
Pazaurek 1923	Pazaurek, Gustav E., Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1. Auflage, Leipzig 1923
Pazaurek 1976	Pazaurek, Gustav E. u. Philippovich, Eugen von, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. von Eugen v. Philippovich überarb. Auflage, Braunschweig 1976, beim Verlag vergriffen
Philippe 1974	Philippe, Joseph, Le Val St. Lambert, ses cristallerie et l'art du verre en Belgique, Liège 1974
Pinkston 1988	Pinkston, Rush, Vallérysthal, in: Opaque News, 4 / 1, Dez. 1988, S. 411 ff., 4 / 2, März 1988, S. 422 ff., 4 / 3, Juni 1988, S. 432 ff., 6 / 1, Dez. 1990, S. 619 f., 6 / 2, März 1991, S. 624 f.
Reichsadreßbuch 1898	Deutsches Reichsadreßbuch für Industrie, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft 1, Berlin 1898/1899
Rose-Villequey 1971	Rose-Villequey, Germaine, Verre et verriers de Lorraine au debut des temps modernes, Paris 1971
Scharwath 2001	Scharwath, Günter, Die Steinguterzeugung im Saar-Mosel-Raum. Ein historischer Überblick, in: Nest 2001, S. 21 ff.
Schmoll 1980	Schmoll gen. Eisenwerth, J. A. u. Helga, bearb., Nancy 1900 - Jugendstil in Lothringen, Ausstellung Stadtmuseum München, Ausstellungs-Katalog, Mainz / Murnau 1980
Scoville 1950	Scoville, W. C., Capitalism and French Glassmaking 1640-1789, University of California 1950
Sellner 1986	Sellner, Christiane, Glas in der Vervielfältigung, Ausstellungs-Katalog, Ausstellung Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern, Amberg-Theuern 1986
Shull 1946	Shull, Thelma, Vallerysthal Glass, in: Hobbies 51, Nov. 1946
Spiegl 1981	Spiegl, Walter, Biedermeier-Gläser, München 1981
Spiegl 2001	Spiegl, Walter, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischen Einfluss, in: PK 2002-1, S. 3 ff.
Spillmann 1983	Shadel Spillmann, Jane, Pressed Glass 1825-1925, Corning Museum of Glass, Corning / New York, 1983
Stenger 1988	Stenger, Antoine, Verreries et Verriers au Pays de Sarrebourg, Chroniques Historiques, Nr. 3, Societé d'Histoire et d'Archeologie de Lorraine, Section de Sarrebourg, Sarrebourg 1988
St. Louis 1999	Prospekt St. Louis 1999
Tyzack 2000	Tyzack, Don, Did Lorrainers Make Better Glass (or just Have to Leave Home?), in: Annales 14e Congrès du AIHV, Lochem 2000, S. 331 ff.
Vallérysthal 1951	o.V., Vallerysthal Glass, in: Antiques Digest, April 1951, S. 24 ff.
Vallérysthal 1952	o.V., Glass, Pressed: Vallerysthal Imports to 1914, in: Antiques Digest, Jan. u. Aug. 1952, mit Reproduktionen von 8 Seiten eines Katalogs von Vallérysthal
Valsar 2001	Valsar, Pressglas der Manufacture Royale en Cristaux de Bayel und der Glashütte in Fains bei Bar le Duc, in: Pressglas-Korrespondenz 2001-5, S. 6 ff.
Vopelius 1895	Vopelius, Max, Die Tafelglasindustrie im Saarthale, Dissertation, Halle 1895
Waarenzeichenblatt	Waarenzeichenblatt, hrsg. vom Kaiserlichen Patentamt in Berlin, 1. Heft Oktober 1894
Zedinger 2000	Zedinger, Renate, Die habsburgisch-lothringische Heirat, 12. Feb. 1736, in: Zedinger, Renate, Hrsg., Lothringens Erbe, St. Pölten 2000